

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 18 | 2022 • 25. Oktober 2022

Bernhard Schöpf
aus Karres holte
sich heuer seinen
sechsten Enduro-
Staatsmeistertitel.

Seite 20



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Foto: Nico Peer Photography

SCHAFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFERER baut für Sie Massivholzhaus

WEITERE INFOS AUF SEITE 39

THERAPIE LUTTINGER



www.therapie-luttinger.com

- Logopädie • Ergotherapie • Physiotherapie
- Osteopathie • Psychologische Therapie

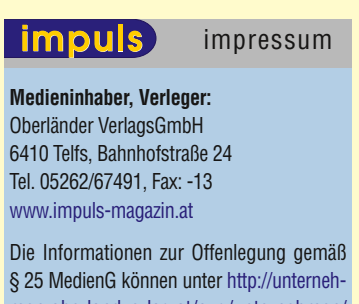
Unser Kurse: Crosstraining | Rückenfit | Yoga
Schlingentraining | Faszientraining | Sitzgymnastik

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

Tiefenbrunner
manfred
ischlerei GmbH

A-6464 Tarrenz · Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at

Michaela Thöni-Kohler präsentierte im Schloss Landeck ihr neues Buch über den Brauch des Räucherns



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado), Meinhard Eiter (me), Friederike Hirsch (riki), Peter Leitner (pele), Irmgard Nikolussi (irni), Christian Novak (novi), Anna Praxmarer (prax), Nina Schrott (nisch), Johanna Tamerl (jota), Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 8. Nov. 2022

Als „Zammer Kräuterhex“ hat sie sich seit vielen Jahren einen Namen als Expertin für heimische Kräuter gemacht. Nach ihrem „Tiroler Kräuterbuch“ hat Michaela Thöni-Kohler jetzt unter dem Titel „Räuchern in den Alpen“ eine weitere Publikation herausgebracht. Das im Tyrolia-Verlag erschienene Buch befasst sich mit dem Ritual des heilsamen und reinigenden Räucherns. Beschrieben wird dabei die Wirkung von Engelwurz, Zirbe, Wacholder, Eisenkraut und anderer einheimischer Pflanzen. Zur Präsentation des Buches im Schloss Landeck kamen zahlreiche Bekannte, Freunde, Kunden und Fans der Autorin.

1 Unterstützt von ihrem Sohn **Moritz** präsentierte **Michaela Thöni-Kohler** ihr Buch, das die würzigen Inhaltsstoffe und die wohltuende Wirkung vom Rauch vieler heimischer Pflanzen beschreibt.

2 Der Zitherspieler **Gerhard Schmiederer** aus Perfuchsberg sorgte für die musikalische Umrahmung. **Nikolaus Köll**, stellvertretender Obmann des Bezirksmuseums-

vereins, freute sich als Gastgeber über guten Besuch bei der Buchpräsentation.

3 **Sabine Frank** aus Fließ und ihre Tochter **Christina** informierten sich über die Wirkung heimischer Kräuter.

4 Der pensionierte Dachdecker **Willi Scheffknecht** und seine Partnerin **Marianne Lenz** verfolgten interessiert die Präsentation des Buches.

5 Auch der beim Finanzamt Landeck tätige Jurist und Ex-Fußballer **Christoph Gstrein** aus Imst und seine Freundin **Lisa Sieb** sind Fans der „Kräuterhex“.

6 **Tamara** und **Gerhard Oberhofer** waren eigens aus Pfunds angereist, um sich über den Brauch des Räucherns zu informieren. **7** Zwei Freundinnen der Autorin, **Sabine Eder** aus Stanz und **Herta Beer** aus Landeck.

8 Der Landecker Ex-Bürgermeister **Wolfgang Jörg** kam mit seiner Frau **Marina**, die sich im Vorstand des Museumsvereins engagiert.

9 Gut gelaunt lauschten **Greti**

Schmiederer aus Perfuchsberg und **Silvia Wohlfahrter** aus Jenzens den Vorträgen bei der Buchpräsentation.

10 Zwei Vertreter des Tyrolia-Verlags: Marketingchef **Gerhard Rödlach** und Lektor **Christian Wurzer** erklärten die Entstehung des Buches.

11 Die Wirtsleute der Schlossschenke, **Susi** und **Christian Chemelli**, freuten sich, dass die Besucher vor und nach der Buchpräsentation bei ihnen einkehrten.

12 Auch **Anni** und **Helli Maass** aus Perjen beschäftigen sich mit der Heilkraft heimischer Pflanzen.

13 Langjährige Fans der Kräutereexpertin sind auch **Christine Hainz** und **Ingrid Bürger** aus Landeck.

14 Gut gelaunt verfolgten **Martina** und **Edgar Schütz** aus Perjen die Präsentation des neuen Kräuterbuches.

15 Der Ehemann der Autorin **Christoph Kohler** begrüßte mit **Miwa Burger** (l.) sowie **Petra** und **Reinhard Winkler** langjährige Freunde der „Kräuterhex“.

Fotos: Eiter

„Hal eppan woll!“

Zum ersten Mal veröffentlicht der Umhauser Sänger Gilbert ein Album auf Ötztalerisch

Es geht zurück in die einfache Zeit des Handwerks und Leiterwagens, hinauf auf die imposantesten Gipfel des Ötztals und vor allem Hals über Kopf direkt in die menschliche Gefühlswelt. So viel darf schon über das neue Album von Gilbert Soukopf, als Schlagerstar Gilbert bekannt, verraten werden. Mit dem Titel „Ban ins dinnan in Tol“ hat der Umhauser ein Album produziert, das nun im November veröffentlicht wird.

„Authentischer geht es nicht. Das ist sozusagen die Sprache, mit der ich aufgewachsen bin“, empfindet Gilbert, wenn es um das Singen in seinem Dialekt geht. „Im Dialekt kann man manche Sachen ausdrücken, die auf Hochdeutsch unmöglich zu sagen sind. Außerdem klingt der Ötztaler Dialekt beim Singen überhaupt nicht so hart, wie man vielleicht meinen würde. Er kann durchaus etwas Weiches haben, was sehr angenehm zu hören ist.“

Zufrieden sein können

Was könnte mehr Herzstück einer Bauernstube sein als der wohligh wärmende Kachelofen? Aufwändig wurden diese Öfen in der damaligen Zeit mit ganz bestimmten, handaufgelesenen Steinen von Sandbänken der Ache gefertigt. Der Moment der Wahrheit trat dann beim erstmaligen Einfeuern ein. Waren alle Mühen vergebens oder war der Ofen voll funktionsfähig? Als Sohn eines Ofensetzers

hat Gilbert einen starken Bezug zur Handwerkskunst von früher. Die alten, bäuerlichen und alltäglichen Tätigkeiten, die von den technischen Errungenschaften langsam abgelöst wurden, besingt der freischaffende Künstler in einigen seiner Lieder. Mit Achtung, aber ohne Melancholie. „Zufrieden kann man immer sein“, lautet das Credo. Sowohl damals als auch heute. „Ich will mich nicht vor Entwicklungen verschließen, aber trotzdem berührt mich, wenn mit Ressourcen nicht vorsichtig umgegangen wird. Es gibt nicht nur uns, sondern auch unsere Kinder. Wenn Alarmglocken läuten, ist es traurig, wenn sie nicht gehört werden.“

Was Kraft schenkt

Ca. 20 Musikalben, ein eigenes Plattenlabel, ständige weitere Projekte – Gilberts Dialektlieder erzählen auch von den Dingen, die ihn bei seinem Schaffen inspirieren. Es geht um die positive Haltung allem gegenüber, die Begegnung anderer Menschen mit Empathie und vor allem die Liebe zur Natur. „Das Ötztal ist voll von Kraftplätzen, die mir sehr viel geben. Damit eng zusammen hängt auch mein Glaube“, bekennt sich der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer. Nach einigen schweren Unfällen beim Klettern und einer Erkrankung an Borreliose hat sich dieser immer mehr manifestiert. „Glaube kann einen tragen. Er ist etwas Schönes, Positives.“



„Dialekt ist eines der persönlichsten Dinge, die man hat“, ist Sänger Gilbert schon voller Vorfreude auf die bevorstehende Veröffentlichung seines neuen Dialektalbums mit dem Titel „Ban ins dinnan in Tol“.

Foto: Esse

Er lehrt die wesentlichen Dinge im Leben, wie Dankbarkeit und etwas so annehmen zu können, wie es kommt.“

Lebensstation Kindheit

„Als ich beschloss, Musiker zu werden, war allein die Vorstellung kilometerweit entfernt, von Musik leben zu können“, erinnert sich der 62-Jährige. „Ich habe das Risiko schon immer gesucht. Und dieser Entschluss gehört dazu. Man muss das Naturell dafür haben. Du weißt vorher nie, ob den Leuten gefallen wird, was du machst. Disziplin ist das Zauberwort, wenn man sich für diesen Weg entscheidet.“ Noch immer trägt er die Werte seines frühen familiären Umfeldes mit. „Meine Kindheit war etwas ganz Besonderes. Behütet, aber einfach. Man bekam, was man brauchte, aber war mit wenig zufrieden. Ich habe das Glück, von meinen Eltern in eine tolle Richtung erzogen worden zu sein. Ich bin damit aufgewachsen, dass es schön ist, sonntags in die Kirche zu gehen. Und mit Musik. Meine Mutter stand 40 Jahre lang als Musikerin auf der Bühne. Mit acht

Jahren sang ich vor Publikum Heintje-Lieder. Mein größtes Vorbild in vielerlei Hinsicht war immer mein älterer Bruder – und das, obwohl er kein Musiker ist.“

Ein Album entsteht

„Die Idee, ein Dialektalbum auf Ötztalerisch zu produzieren, habe ich schon sehr lang mit mir herumgetragen. Neben meinen ganzen anderen Projekten hat aber immer die Zeit dafür gefehlt. Kreativität geht nicht auf Knopfdruck. Dann kam die Coronapandemie. In dieser Zeit habe ich den Zugang zu dem Ganzen gefunden. Plötzlich ist alles wie von allein geflossen und in wenigen Monaten waren alle Texte geschrieben, die Musik komponiert und vorarrangiert“, schildert Gilbert die Hintergründe seines Querprojekts. „Ich freue mich schon sehr darauf, das Album zu veröffentlichen. Am 4. November findet nämlich die offizielle Präsentation in Innsbruck statt. Ich gebe dazu ein Konzert im Studio 3 des ORF Tirol. Plätze sollten vorab beim Studio 3 reserviert werden, der Eintritt ist frei.“ (prax)

IMMOBILIEN BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF



Elke Ramsak
Verkauf International
T. +43 699 10001339
M. er@tirolrealestate.com

Ihre Ansprechpartner für Immobilien
im Tiroler Oberland und Außerfern.

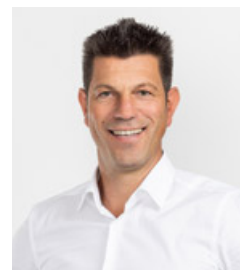
**Wir suchen laufend Grundstücke, Häuser & Wohnungen
für vorgemerkte Kunden.**

Kostenlose Wertermittlung & Erstgespräche



Treten Sie mit uns in Kontakt,
wir beraten Sie gerne.

TIROLREALESTATE.COM



Klaus Venier
Immobilientreuhänder
Venier Immobilien GmbH
T. +43 664 1635187
M. kv@tirolrealestate.com

Farbe ins Leben

Kompetenter Fachbetrieb übersiedelt



AUSSERFERNER FARBENMARKT

Haumausstatter Farbenhandel Heute

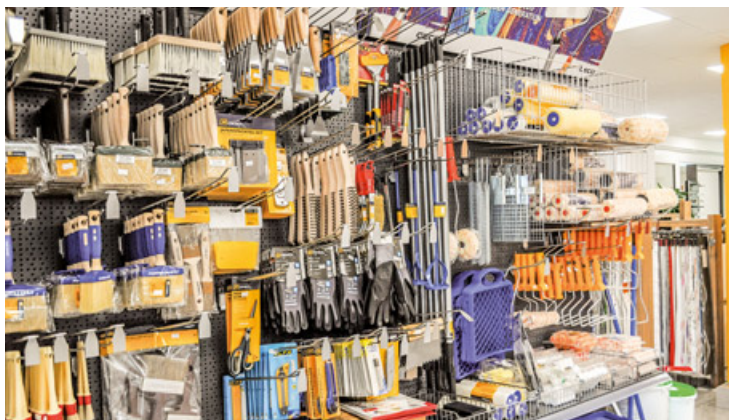
Thermenstraße 2a–c · 6600 Reutte · Tel. 0043 5672 71689

info@ausserferner-farbenmarkt.at

www.reutte.raumcolor.at

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 8–12 + 14–18 Uhr / Samstag: 8–12 Uhr



Fotos: Nikollussi



Von der Ortsmitte an die südliche Einfallsstraße der Marktgemeinde Reutte übersiedelte der traditionelle Farbenmarkt. Verbesserte Parkmöglichkeiten und eine vergrößerte Verkaufsfläche animierten die Firmeninhaber Frau und Herr Atzl zu diesem Schritt. Nun residiert das Fachgeschäft in den neuen Räumlichkeiten am Kreisverkehr in der Innsbrucker Straße.

Seit 1994 gibt es nun das Fachgeschäft schon, das in dieser Zeit von Robert Fringer und seinem Team mit viel Einsatz und Fachkompetenz aufgebaut wurde.

Der Ausserferner Farbenmarkt in Reutte ist

der Spezialist für individuelle Raumgestaltung. Die umfangreiche Produktpalette umfasst neben hochwertigen Farben, Lasuren und Lacken auch das dazu passende Zubehör und Werkzeug.

Ganz individuell kann dort mit der Farbmischmaschine jeder gewünschte Farbton gemischt werden. Raumausstattung wird als Ganzes verstanden. So findet man eine große Auswahl an Bodenbelägen, Polster-



möbeln, Vorhängen, Dekorationsartikeln und Sonnenschutz. Beratung durch einschlägig ausgebildetes Fachpersonal ist ein weiteres Plus des eingesessenen Betriebes.



Geschäftsführer Robert Fringer im Kreise seiner „Damen vom Fach“ (v.l.) Daworina, Karina und Evelin.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

*Viva***TEX**
wohntextilien



„Sprache ist etwas Lebendiges“

Paul Zangerl aus Ischgl schreibt Mundartgedichte im Paznauner Dialekt

„währ und greimt“ ist der Titel seines Buches, aus dem Paul Zangerl am 18. Oktober seine, wie er sagt „Reimekdöten“, das sind gereimte Anekdoten, in der Bücherei in Ischgl vorgelesen hat. „Bauern sind Philosophen“, sagt der pensionierte Lehrer zudem, der immer mit offenen Augen und Ohren durchs Leben geht. Der Alltag liefert schließlich den meisten Stoff für seine lustigen, unterhaltsamen und teils auch sehr tiefgründigen Reime.

„Es ist schon passiert, dass ich in Wiesberg zur Seite gefahren bin, weil mir plötzlich etwas eingefallen ist“, verrät der Ischglser Paul Zangerl. Auch lag auf seinem Nachttisch lange ein Zettel und ein Stift – die besten Einfälle kommen schließlich oft in der Nacht. Mittlerweile ersetzt das Smartphone aber diese analogen Schreibutensilien.

Begonnen hat Zangerl mit dem Schreiben von Mundartgedichten in seiner Pension, zuvor war der mittlerweile 72-Jährige als Pädagoge tätig, anfangs in Volks- und Hauptschulen, später dann an der Pädagogischen Akademie in Zams und zuletzt an der KPH (Kirchlich Pädagogische Hochschule Edith Stein) in Stams. Neben dem Schreiben ist das Malen, vorwiegend Bleistiftzeichnungen, auch eines der bevorzugten Hobbys von Paul Zangerl. Diese finden sich auch im Buch, das 2018 erschienen ist und jeweils im März und September 2020 ergänzt wurde. Wie könnte es anders sein, ist auch das Vorwort als Reim verfasst, dieses lautet: „Mit Maul und Oahra glisnat, a biz dumm grägat, zum Drzella ongstiffat. Aufgschnäppat, gschriea, a biz vardichtat: Jå nit z earnast nehma, vielleicht a biz zum Schmezza kema.“

Inspiziert vom Nikolaus

„Irgendetwas habe ich immer und überall aufgeschnappt“, erklärt Paul Zangerl, wie er zum Schreiben von Mundartgedichten gekommen



Der Ischglser Paul Zangerl bringt gern Mundartreime auf Papier. Foto: Elisabeth Zangerl

ist. Angefangen hat eigentlich alles durch den Nikolausabend: Paul Zangerl war lange Zeit DER Nikolaus in Ischgl, bei der Nikolaus-Veranstaltung waren Reime für diverse Personen gefragt und so übte sich Paul Zangerl erstmals darin. „Dr. Walter Köck hat in Prosa geschrieben und ich wollte nicht ganz dasselbe machen, so kam ich zum Reimen“, erinnert er sich. Was ihm auch wichtig ist: „Es geht mir auch darum, dass die Menschen später noch wissen, wie man früher Dinge benannt hat“. „Es ist aber nicht so, dass ich der alten Sprache nachtrauere, weil Sprache ist etwas Lebendiges und teilweise gibt es die Gegenstände von früher nicht mehr und somit auch die Begriffe dazu.“

Auch war es früher üblich, dass man seine Eltern in der Höflichkeitsform angesprochen hat. Auch lassen sich sprachliche Unterschiede in den einzelnen Gemeinden feststellen: „Einen Ischglser und einen Galtürer kenne ich sofort auseinander“, verrät Paul Zangerl. In seinem Buch setzt er auf Leserfreundlichkeit und möglichst viele Vereinfachungen: „Auf Apostrophe verzichte ich bewusst“, sagt er. Thematisch interessieren Paul Zangerl Geschichten des bauerlichen Lebens besonders, er verrät: „Ich bin ein Bauernbub, ich bin mit drei Brüdern auf einem Bauernhof aufgewachsen.“ Für ihn sind Bauern auch Philosophen, er erklärt: „Zu dieser Aussage komme ich aufgrund ihrer Weisheiten mit scheinbaren Banalitäten, die aber Tiefe haben.“ Die Reime von Paul Zangerl lassen nicht nur schmunzeln, oft findet sich darin auch jede Menge Tiefsinn. „Es ist keine Weltliteratur, aber in meinen Reimen findet sich eine tiefere Weisheit, in der oft der Schalk von Bauern durchbricht – es geht darum, etwas humorvoll zu verpacken, ohne dass es gemein ist“, lautet sein Ansatz.

„währ und greimt“

Den Titel „währ und greimt“ wählte er bewusst für sein Buch: „währ“ steht für den wahren Kern, „greimt“ steht zum einen für Reime an sich, aber auch dafür, dass „reimen“ im Dialekt oft für „aufschneiden“ oder „lügen“ steht. Der Ursprung seiner Reime findet sich also nicht zur Gänze bei wahren Gegebenheiten, das würde auch nicht seiner Vorstellung entsprechen. Neben dem Schreiben ist wie gesagt das Malen das liebste Hobby von Paul Zangerl – Sport macht er so viel „wie es einem gut tut im Alter“, erklärt er schmunzelnd.

Ansonsten genießt Paul Zangerl, der mit Rosemarie verheiratet sowie vierfacher Vater und dreifacher Großvater ist, seinen Ruhestand: „Keinen Termin zu haben, ist so etwas von angenehm“, freut er sich. (lisi)

Tiroler Traditionsbetriebe geehrt

VertreterInnen von 13 Tiroler Unternehmen mit Jubiläen zwischen 40 und 210 Jahren wurden unlängst von Wirtschaftslandesrat Anton Mattle im Congress Igls als Tiroler Traditionsbetrieb ausgezeichnet. Darunter waren auch zwei Betriebe aus dem Oberland und Außerfern: die Handl Tyrol GmbH in Pians mit 120 Jahren und die Feuerstein GmbH aus Steeg mit 100 Jahren. Mit der Ehrung „Tiroler Traditionsbetrieb“ werden Unternehmen ausgezeichnet, die ein rundes Betriebsjubiläum von mindestens 30 Jahren feiern. „Egal ob Klein-, Mittel- oder Großbetrieb – die Tiroler Traditionsbetriebe leisten Großartiges für die heimische Wirtschaft. Sie bieten Arbeitsplätze, zeichnen sich durch ihre erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit aus und leisten einen wertvollen Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes“, betont LR Mattle.



LR Anton Mattle mit Gabi Rupprechter und Walter Feuerstein jun., den Vertretern des Busreise-Unternehmens Feuerstein aus Steeg und Ebenbichl, das heuer sein 100-jähriges Bestehen feiert.



Karl Christian Handl und seine Gattin übernehmen gemeinsam mit Seniorchefin Christine Handl von LR Anton Mattle die Ehren-Urkunde für die Firma Handl Tyrol, die seit nunmehr 120 Jahren besteht. Fotos: Land/TirolFotografen

Von der Klientin zur selbständigen Kinesiologin

An Migräne leidend, stieß die Längenfelderin Julia Kreuzer auf alternative Heilmethode

Alternative Heilmethoden erfreuen sich trotz laufender Fortschritte in der Schulmedizin steigender Beliebtheit. Eine, die eine solche anbietet, ist die Längenfelderin Julia Kreuzer. Und es gab einen bemerkenswerten Weg, wie die 37-jährige Öztalerin die Kinesiologie für sich entdeckte.

Aufgewachsen in Dorf bei Längenfeld, besuchte Julia in der Öztaler Gemeinde die Volks- und Hauptschule und anschließend das Aufbaurealgymnasium in Stams. Nach absolvierter Ausbildung zur Ordinations-Assistentin arbeitete sie für kurze Zeit bei einem Arzt in Längenfeld, wechselte dann aber in die Gastronomie – war an der Rezeption in Hotels und am Campingplatz in Sölden tätig. Nach ihrer Heirat kamen in den Jahren 2010 und 2011 ihre beiden Buben zur Welt. Nach der zweiten Geburt bekam Julia gesundheitliche Probleme. „Meine Migräne machte mir immer mehr zu schaffen. Es wurden neurologische Un-

tersuchungen gemacht, vom Arzt bekam ich starke Pillen verschrieben. Auch Akupunktur versuchte ich. Alles ohne Erfolg.“

Gutscheine von der Mutter

Julias Mutter hatte schließlich die Idee, es mit Kinesiologie zu versuchen. „Ehrlich gesagt, habe ich mich zunächst total dagegen gestraut. Nicht, weil ich grundsätzlich gegen alternative Methoden war, sondern weil ich einfach Angst vor einer weiteren Enttäuschung hatte – also dass ich wieder etwas probiere und damit wieder keinen Erfolg habe“, erinnert sie sich zurück.

Die Mama blieb hartnäckig, schenkte ihrer Tochter schließlich Gutscheine für Kinesiologie-Sitzungen. „Also schaute ich es mir an – und war von Anfang an fasziniert. Ich ging alle vier bis fünf Wochen zu einer Sitzung. Die Migräne begleitete mich noch rund ein halbes Jahr. Doch die Anfälle wurden kontinuierlich milder und die Abstände dazwischen auch länger“, blickt Julia zurück. Die auch anführt: „Ich hab’ gemerkt, dass



Julia Kreuzer aus Dorf bei Längenfeld arbeitet seit Mai 2019 als selbständige Kinesiologin.

Foto: energiearbeit.tirol

die kinesiologischen Sitzungen auch meiner Seele gut tun. Mein Körper ist wieder aufgebaut worden und die Lebensqualität zu-

rückgekehrt.“

Nach Ausbildung erkundigt

Schnell war für sie dann klar, dass sie selbst eine Ausbildung zur Kinesiologin machen möchte. Sie startete zunächst im Ausbildungszentrum West in Innsbruck mit einer Grundausbildung, die ihr aber zu wenig war. „Ich wollte nach den Vorgaben von Ralf Krause arbeiten, der immer wieder Kurse in Baumkirchen anbietet. Als es dafür wieder genügend Teilnehmer gegeben hat, bin ich zu ihm gewechselt und zwei Mal monatlich ins Unterland gependelt. Nach intensiven Unterrichtseinheiten in Theorie und Praxis habe ich nach einem Jahr meine Diplomarbeit geschrieben und zusätzlich die von Krause empfohlene Soul & Parts-Ausbildung gemacht.“

Soul & Parts ist eine wunderbar intuitive Methode zur Lösung von psychischen und körperlichen Themen. Traumas jeder Art lassen sich sanft und tiefgreifend auflösen. Es handelt sich um eine spannende Kombination aus Teiletherapie (Partstherapie), Regression,

Klärwerk Serfaus-Pfunds-Tösens zapft die Sonne an



Neue Wege in der Energieerzeugung geht die Kläranlage Serfaus-Pfunds-Tösens unter Verbandsobmann Bgm. Bernhard Achenrainer aus Tösens und Kläranlagenleiter Stefan Breuss: Schon letztes Jahr hat der Verband die Errichtung einer Photovoltaikanlage beschlossen, um den hohen Stromkosten von bisher 80.000 Euro pro Jahr entgegenwirken zu können. Vor wenigen Tagen ging die von der Landecker Firma Elektro Müller realisierte Anlage in Betrieb und liefert mit 110 kWp etwa die Hälfte des jährlichen Strombedarfs. Um die hohe Leistung erreichen zu können, wurden so gut wie alle zur Verfügung stehenden Dachflächen mit insgesamt 560 m² Photovoltaik-Elementen bestückt und ein Stromspeicher installiert. Rund 130.000 Euro wurden in die neue Anlage investiert, etwa 30.000 Euro davon stammen aus Förderungen, den Rest teilen sich die drei Verbandsgemeinden. Aufgrund der stark steigenden Stromkosten soll sich die Investition innerhalb weniger Jahre amortisieren.

P H O T O V O L T A I K

RED ZAC

Widmann Studio

EM

ELEKTRO MÜLLER

Landeck | 05442-63300 | www.emueller.at



Foto: Christian Folie

inneres Kind sowie Vergebungsarbeit und beinhaltet eine direkte Kommunikation mit der Seele. Diese unbewusste Instanz ist befreit von Ego, Logik und Ratio und ermöglicht es, unerwünschte Muster und Aspekte rasch und tiefgreifend auf der emotionalen Ebene zu erkennen und umzuwandeln.

Selbständig seit 2019

Am 1. Mai 2019 machte sich Julia schließlich als Kinesiologin selbstständig. Und hatte gleich eine schwierige Zeit zu meistern, durfte sie doch ab 2020 längere Zeit wegen der Corona-Lockdowns nicht arbeiten. Dennoch kristallisierte sich bald heraus, dass es eine rege Nachfrage nach alternativer Arbeit mit Kindern gibt. Deshalb absolvierte die

Ötztalerin im Jänner heurigen Jahres in der Schweiz noch die sogenannte Happy-Kids-Ausbildung. Mit dieser Methode und dazugehörigen Übungen von Happy Kids können festgefahrene Verhaltensmuster, Glaubenssätze, Blockaden und Ängste aufgespürt und aufgelöst werden. Die Übungen aus dem Buch „Wie Kinder fliegen lernen“ sind auch hervorragend geeignet, um Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstliebe beziehungsweise in ihrem Selbstvertrauen zu stärken. Umfangreiche Informationen zu ihrer Arbeit gibt es im Internet unter www.energiearbeit.tirol. Persönliche Anfragen sind über die Mail-Adresse: julia@energiearbeit.tirol oder unter der Tel. 0664 6272947 möglich. (pele)

„Goldene Tanne“ für SPAR Kratzer aus Längenfeld

Einmal im Jahr kürt SPAR die besten SPAR-Kaufleute Österreichs. Dieses Jahr kommen die Tiroler Gewinner mit der Familie Kratzer aus Längenfeld. Großvater und Mutter Astrid haben den Betrieb in Längenfeld aufgebaut. Heute führt Andreas Kratzer mit Partnerin Nadine den 400 m² großen SPAR-Supermarkt in dritter Generation. Die SPAR-interne Auszeichnung

„Goldene Tanne“ wird einmal im Jahr an besonders herausragende SPAR-Kaufleute vergeben. Bewertet wird dabei nach kaufmännischen Erfolgsziffern und der Umsetzungsstärke von jährlich wechselnden Schwerpunkten. Dieses Jahr legte die Jury besonderen Wert auf die Brot-, Obst- und Gemüseabteilung sowie die Bedienung in der Feinkostabteilung.



Vertriebsleiter **Michael Pfund** (ganz rechts), SPAR-Geschäftsführerin **Patrica Sepetavc** (2. von rechts) und Vorstandsvorsitzender **Friedrich Poppmeier** gratulieren SPAR-Kaufmann **Andreas Kratzer** mit Partnerin **Nadine** zur „Goldenen Tanne“.

Foto: SPAR



Weihnachten

AUSSTELLUNG

im ERLEBNIS-WERKSTATTL OETZ

SAMSTAG, 5. SONNTAG, 6. NOV.









SA 5.11. Ab 9.00: Eröffnung der Ausstellung
ab 13.30 live Adventklänge

SO, 6.11. Ab 9.00: Ausstellung
Ca. 13.30 und 16.00: Kasperltheater **EINTRITT FREI!**
ab 13.30 live Adventklänge mit Harfe und Zither

**FRISCHE KIACHLN, hausgemachter
GLÜHWEIN & PUNSCH**

6433 OETZ Hauptstraße 77 www.erlebniswerkstattl.at
TÄGLICH 9.00-18.00 Auch an allen Sonn- und Feiertagen.

Das Erntedankfest in Reutte bot ein buntes Bild von geschmückten Wagen, Trachten und Dirndl



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

Über eine gute Ernte durften sich heuer die Bauern im Außerfern freuen. Diese erfreuliche Tatsache wurde beim von der Landjugend und den Jungbauern des Bezirkes organisierten Erntedankfest in Reutte ausgiebig gefeiert. Nach einem feierlichen Gottesdienst vergnügten sich die Teilnehmer am Umzug und zahlreiche Gäste bei Speis, Trank und Musik im Festzelt.

- 1 Die beiden Marketenderinnen **Julia Schatzlmair** und **Miriam Schratz** von der Bürgermusik-kapelle Reutte freuten sich über einen guten Schnaps-Umsatz.
- 2 **Vincent Kleiner** und **Theresa Schöll** von den Jungbauern aus Tannheim genossen die Feier nach dem Umzug.
- 3 Fesche Jungbäuerinnen aus Breitenwang und Reutte: **Eva Wagner**, **Lisa-Maria Hosp**, **Jana Hosp** und **Monja Rudigier**.
- 4 Gut gelaunte Burschen: **Roland Fringer**, **Martin Wechner**, **Christian Wolf** und **Manuel Jäger**

- 5 gönnten sich ein paar Bierchen. **Ingrid Nagele** und ihr Partner **Hubert** aus Heiterwang bestaunten die bunt geschmückten Festwagen.
- 6 Stark vertreten war die Landjugend aus Tannheim. Im Bild **Daniel Schautzky**, **Lukas Waibl**, **Christian Pichler**, **Emma Müller** und **Celina Vrtel**.
- 7 Auch die Schützen aus Reutte marschierten auf. **Harald Frick**, **Walter Tiefenbrunn** und **Herbert Lorenz** lachten gut gelaunt in die Adabei-Kamera.
- 8 **Linda Schrötter**, **Markus Alber** und **Emma Alber** von den Jungbauern aus Weißenbach feierten ausgiebig im Festzelt.
- 9 **Helmut Mair** und **Mathias Mair** mit dem Tenorhorn und **Karlheinz Scheiber** an der Tuba von der Gruppe „LechBlech“ heizten die Stimmung im Zelt musikalisch an.
- 10 Drei bestens gelaunte Bürgermeister: **Wolfgang Winkler** aus Ehenbichl, **Hanspeter Wagner** aus Breitenwang und **Karl Köck**



17



18

- 11 aus Pfach.
- 11 Die Bezirksbäuerinnen **Silke Falger**, **Sieglinde Riedmann**, **Birgit Stecher** und **Elke Kages** sorgten für die Bewirtung im Festzelt.
- 12 Hübsche Zwillinge: **Michelle** und **Chantal Neubauer** von der Landjugend Bach führten ihre feschen Dirndl aus.
- 13 Auch **Florian Winkler**, **Fabienne Klaussler** und **Thomas Amann** aus Weißenbach genossen die Feier nach dem Erntedankfest.
- 14 Weibliche Politprominenz: **Karin Huber**, Gemeinderätin aus Reutte, unterhielt sich mit Nationalrätin

- Lisi Pfurtscheller**.
- 15 Zwei junge Burschen aus Elbigenalp: **Simon Forstinger** und **Jakob Matti** schauten noch ein wenig schüchtern in die Kamera.
- 16 **Monika Plangger** aus Elbigenalp und **Margret Hauser** aus Steeg präsentierten ihre farbenprächtigen Lechtaler Sommertracht.
- 17 **Roland Zauner** und Kommandant **Herbert Schweißgut** vertraten die Schützen des Bataillons Ehrenberg.
- 18 **Miriam Stoll** und **Nina Schmid** aus Lechaschau gönnten sich bei Kaiserwetter ein kühles Bierchen.

Fotos: Eiter

Tösener Tausendsassa sprüht vor Ideen

Ob Lehmofenbau in Afrika oder Liebe zu alten Getreidesorten – Christian Sturm ist dabei

Untertösens hat man so ziemlich hinter sich gelassen und die Hausnummer 1a ist immer noch nicht aufgetaucht. Erst dann erreicht man den Asterhof mit all seinen Nebengebäuden, den Wiesen samt Getreide-Versuchsacker, der Mühle und der eingezäunten Weide alias „Römerlager“ der Legio VI.

Beruflich gehört Christian zu den Fabelwesen unter den Handwerkern. Kaminkehrer tauchen in Kinderbüchern auf, schmücken Torten und kein Silvester ohne die schwarzen Gesellen als Schokofiguren. Der Rauchfangkehrer schützt vor Bränden und gilt daher seit Jahrhunderten als Glückssymbol. Der Welt aus Rauch und Feuer ging aber die Ausbildung zum Kraftfahrzeug-Spengler-Fahrzeugbauer voran. Christian Sturm, Jahrgang 1962, ist gebürtiger Landecker und stammt aus einer Handwerkerfamilie mit Tradition. Von Christians drei Geschwistern ist eine Schwester bereits in recht jungen Jahren verstorben, sein Bruder lebt in Landeck. Die Liebe führte den „Kamineler“ der Zukunft nach Ried zu seiner Frau Gertrud, wo er zum Rauchfangkehrer-Meister ausgebildet wurde und den Betrieb des Schwiegersvaters übernahm.

Bauer aus Leidenschaft

Aber auch für die Landwirtschaft begeisterte er sich, was mit Milchschafen begann, führte zum Erwerb des Aster-Hofes in Untertösens. „Ja“ meint er, „es ist schon ein schöner Hof, es hat sich alles so langsam, Stück für Stück gut entwickelt.“ Von den drei Kindern des Ehepaares traf impuls Andreas, den jüngsten Sohn, beim Mähen mit der Sense an. Auch er ist ein „Naturmensch“, wie sein Vater meinte und züchtet die Rasse des schwarzen Alpschweines. Bei diesen Tieren handelt es sich um ein lebendiges Kulturgut des Alpenraumes. Neben dem Fleisch wurde besonders das Fett der Tiere als Schmalzreserve für schlechte Zeiten aufbewahrt. Als Zufallstreffer stellte sich der Anbau der Fisser



Christian Sturm vom Asterhof in Untertösens ist dabei – egal ob Lehmofenbau in Afrika, Liebe zu alten Getreidesorten oder auch als Senator des Vereins der römischen Legio VI.

Imperialgerste dar. Die alte Sorte entwickelte eine bemerkenswert große Absatzdynamik im Brauereibereich und ist auch gut zum Brennen einheimischen Whiskys geeignet. „Eigentlich hatte ich das Urkorn für eine Gerstensuppe angebaut“, wundert sich Christian selbst über den Erfolg. Jedenfalls steht fest: Die Äcker um Fiss und Ried bieten einen besonders guten Standort für diese widerstandsfähige Gerstensorte, die bereits früh im Jahr angebaut werden kann.

Pitztaler Tirgge

Die Maisernte am Hof Aster ist eingebracht und schließt an eine Jahrhunderte alte Anbautradition an. Die Landmaissorte, die von der Familie Sturm ausgebracht wird, ist hitzebeständig und trockenheitsresistent, also gut angepasst „an Zeiten wie diese“. Die Kolben eignen sich hervorragend für jede Form des Verzehr, beispielsweise zur Herstellung der Polenta. Christians Rechenexempel: „Wenn man Geld gut anlegt und Glück hat, kann es sich schon mehr als verdoppeln. Das ist eine schwache Leistung im Vergleich zu Mais. Ein Kolben hat etwa 400 Körner. Ist die Sorte keimfähig und an die Gegebenheiten angepasst, entsteht aus beinahe jedem Korn eine Pflanze mit zwei Kolben, also eins zu achthundert.“ Gemahlen werden die Getreidesorten in der mit viel Mühen wie-

der zum Leben erweckten „Markmühle“, die von Christian und Freunden vor dem Abriss bewahrt wurde. Christian zum Aster-Hofmuseum mit alten Gerätschaften und zur Geschichte der Landwirtschaft: „Das Wagenrad diente über Jahrtausende und verschwand in weniger als einem Jahrhundert.“

Lehmziegelöfen

Der Idee des Kaminkehrermeisters Sturm, Lehmöfen im Land der Massai zu bauen, gingen andere Oberländer Projekte wie die Errichtung eines Waisenhauses und Wasserleitungsbauten, die das Überleben tausender Massai sichern, voraus. Dann erkannte Sturm bei einem Urlaub die Notwendigkeit und auch die Möglichkeit offene Feuerstellen durch selbst gebaut Lehmöfen zu ersetzen. Einerseits um die Atemluft rauchfrei zu machen, andererseits um Brennmaterial zu sparen. Das entscheidende dabei ist entsprechendes Know-ow, ansonsten braucht es Wasser, Lehm und Sand. Unvorbereitet ging der „Tausendsassa“ aus Tösens dabei nicht vor. Der Prototyp der aus Lehmziegeln erbauten Öfen ist heute noch am Hof Aster zu sehen.

Höchstgelegenes Bergwerk

Umrahmt sind die Anlagen des einzigen bedeutenden Bergwerkes im Bezirk Landeck auf knapp 3000 Metern Höhe nur noch von

Berggipfeln. Renoviert wurden die Gebäude durch das Tätigwerden des Vereines „Bergwerk Platzertal“ unter Obfrau Elisabeth Kofler-Sturm zusammen mit Christian Sturm. Die rund 60 Knappen nahmen ihr beschwerliches Leben wegen des hohen Silbergehaltes auf sich, aber 1910 wurde der Bergbau aufgrund der exponierten Lage und der hohen Förderkosten dennoch eingestellt.

Römische Legion in Tösens

Dass die neuzeitliche Befestigung der Legio nahe der Römerbrücke in Tösens liegt, passt gut ins Bild. Derzeit dämmern die Waffen und Schilder der Legio im Schuppen des Hofes Aster vor sich hin, aber anlässlich der nächsten Festlichkeit erstrahlen die Rüstungen in neuem Glanz. „Caesar“ Christian Sturm: „Wir sechs Senatoren haben zusammengefunden und den Verein Legio VI gegründet. Unser Ziel ist es, besonders die sechs Bereiche Landwirtschaft, Natur, Planung und Bauen, Medizin, Musik, und Gesang sowie Finanzverwaltung und Schriftführung so zu verstehen, wie es die alten Römer einst praktizierten.“ Nachdenklich zu seinen Projekten meint Christian Sturm: „Wer seine Vergangenheit nicht kennt, hat keine Zukunft.“ Und was bleibt am Ende des Tages: Christian Sturm bedankt sich bei seiner Frau und der Familie, denn „alleine hätte ich das alles nicht geschafft.“ (pb)



Auch ein alter Beichtstuhl begegnet dem aufmerksamen Wanderer am Weg zur Markmühle, die von Christian Sturm mit Freunden wieder zum Leben erweckt wurde.

Fotos: Bundschuh

Sanierungen und Erschließung in Roppen

Öffentliche Gebäude und Infrastruktur stehen auf der To-do-Liste der Gemeinde

Noch Zukunftsmusik sind die thermischen Sanierungen von Volksschule und Gemeindehaus, die Anbindung der Wasserversorgung des Ortsteils Mühle an das Ortsnetz sowie die Neuerrichtung der alten Holzbrücke. Für die Erweiterung des Gewerbegebiets hat der Baukonzern Strabag bereits den Zuschlag erhalten.

Für die thermische Sanierung der Volksschule und des Gemeindehauses wurden von Energie Tirol bereits Ist- und Soll-Zustand erhoben. So wird 2024 mit der Umsetzung begonnen: Die Fenster werden getauscht, die Außenwände isoliert und die Ölheizung im Gemeindehaus bzw. die Gasheizung der Volksschule sollen auf Wärmepumpe umgestellt werden. Das Gemeindehaus soll dabei künftig über die Decke geheizt werden. Die Sanierung der Innenräume der Volksschule soll indes an jenes Raumprogramm angepasst werden, das mit dem neuen Lehrplan kompatibel ist. Geklärt werden muss noch, welche Räumlichkeiten als Zwischenlösung genutzt werden können.

Trinkwasser und Brücke

Im Ortsteil Mühle stehen vier Häuser, von denen nur zwei ganzjährig genutzt werden. Bisher wurde der kleine Weiler mit Wasser aus einer eigenen Quelle versorgt. Das soll sich nun ändern und Mühle über den Ortsteil Waldele ans Ortsnetz angeschlossen werden.

Noch heuer soll das Projekt ausgearbeitet und 2024 umgesetzt werden. Ebenfalls in zwei Jahren soll auch die Holzbrücke über den Inn, die derzeit noch gefahrlos befahren werden kann, erneuert werden. Der derzeitige Standort hat sich ebenso wie die Bauweise als sehr gut herausgestellt, so Bürgermeister Ingo Mayr, daher werde auch die neue Brücke vermutlich an diesem errichtet. Nächstes Jahr wird zunächst in Zusammenarbeit mit dem Land die Planung und Ausschreibung des Projekts über die Bühne gehen.

WC-Anlage und Gewerbegebiet

Im Naherholungsbereich „Rease“ wurde am Inntalradweg der in die Jahre gekommene WC-Container durch einen neuen ersetzt. In den nächsten Wochen wird dieser ein-



Die stark frequentierte WC-Anlage am Radweg in der Rease wurde komplett erneuert und wird in den nächsten Wochen ein Flugdach erhalten. Foto: Mayr

gehaust und durch ein Flugdach geschützt. Dieses wird auch den Platz zwischen dem Brunnen und den Containern überdachen. Vorbildhaft betreut wird die Anlage von einem Bewohner des Flüchtlingsheims. Bereits in Angriff genommen wurde auch die Erweite-

rung des Gewerbegebiets hinter MS-Design. Die Ausschreibung wurde heuer erledigt, den Zuschlag für die Erschließung erhielt bereits der Baukonzern Strabag, der nun sukzessive die insgesamt 20.000 m² in den nächsten zehn Jahren zum Gewerbegebiet herrichten wird.

Nachmittagsbetreuung ausgeweitet

Wie sich bei einer Befragung der Eltern zum Ende des letzten Schuljahres herauskristallisiert hat, war die Nachfrage nach einer Nachmittagsbetreuung für Volksschüler größer als erwartet. Kurzerhand wurde daher ein eigener Hort ins Leben gerufen, für den derzeit 26 Kinder angemeldet sind und den täglich zwischen zehn und 15 Kinder besuchen. Zuvor waren die Volksschulkinder, die auch am Nachmittag betreut werden mussten, in einer alterserweiterten Gruppe im Kindergarten untergebracht. Auch einen eigenen Mittagstisch können die Schulkinder nun nützen. Damit können nun alle Roppener Kinder, von der Kinder-

krippe über den Kindergarten bis zur Volksschule, Nachmittagsbetreuung bis 17 Uhr in Anspruch nehmen. Auch die Betreuung am Freitag, die derzeit noch bis 14 Uhr angeboten wird, soll ab nächstem Jahr bis 17 Uhr angepasst werden. Bis auf die letzten zwei Ferienwochen im Sommer wird die Kinderbetreuung in Roppen nun ganzjährig angeboten. Die Krippe hat derzeit drei Gruppen, der Kindergarten vier und der Hort eine Gruppe. Inklusive den drei Mitarbeitern des Reinigungspersonals kümmern sich in Roppen insgesamt 20 Angestellte um die Bildungseinrichtungen der Gemeinde.



Bürgermeister Ingo Mayr zeigt sich zufrieden mit der Erweiterung des Betreuungsangebots. Foto: Dorn

PURE GREEN COSMETICS

SHOPPEN in ROPPEN

Jetzt 10% Rabatt sichern mit dem Code **IMPULS10**

*shop.puregreen.at – gültig bis 30.11.2022

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“

Und gerade deshalb ist es für uns bei Pure Green Cosmetics in Roppen so enorm wichtig, dass wir der sozialen und ökologischen Verantwortung unseren Nachkommen und der Umwelt gegenüber gerecht werden. Seit 2007 produzieren wir in Roppen – im Herzen der Alpen – hochwertige Natur- und Biokosmetik. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns im Ab-Werk-Verkaufshop in Roppen

oder im Onlineshop (<https://shop.puregreen.at>). Unser Shop ist für Sie von Montag bis Donnerstag von 8.00–17.00 Uhr am Freitag von 8.00–12.00 Uhr geöffnet.

Jetzt 10 % Rabatt sichern mit dem Code „IMPULS10“ bis 30.11.2022!

ANZEIGE

Parkplatz weicht Spielpark

Gemeinde Roppen setzt auf mehr Sicherheit und Begegnung

Im Rahmen der Dorferneuerung im Ortskern soll auch der alte Spielplatz vor dem Kinderzentrum erneuert werden. Doch noch bevor dieses Projekt umgesetzt wird, setzt die Gemeinde Roppen mit der Verbannung der Autos von der Fläche zwischen den beiden Spielplätzen auf mehr Sicherheit und schafft zugleich eine klimafitte Begegnungszone für Kinder und Erwachsene.



Der viel begangene Weg zwischen Löckpuit und dem Kinderzentrum und Volksschulbereich ist seit der Sperre der Parkfläche zwischen den Spielplätzen wieder sicherer benutzbar.

Foto: Mayr

Park mit Bänken und durch Bäume beschattete Flächen entstehen.

Spielpark

Durch die geplante Maßnahme werden gleich mehrere Fliesen mit einer Klappe geschlagen, wie Bürgermeister Ingo Mayr erklärt: Zum einen wird so mehr Sicherheit für die insgesamt mehr als 200

Kinder geschaffen, die Kinderkrippe, Kindergarten und Volksschule besuchen. Außerdem wird die zum Teil gerade in den Morgenstunden problematische Verkehrssituation der Elterntaxis entschärft und unter Umständen eine Anregung geschaffen, den für viele eigentlich kurzen Weg ins Ortszentrum zu Fuß zu erledigen. Au-

ßerdem hofft man von Seiten der Gemeinde, dass mit der Abschaffung der oberen Parkplätze künftig die aufwändig errichtete Tiefgarage verstärkt genutzt wird.

Verweilzone

Zum anderen möchte die Gemeinde anstelle der Schotterfläche eine auch optisch ansprechende parkähnliche Situation schaffen. So sollen Bäume gesetzt werden und für eine natürliche Beschattung sorgen, die bekanntlich durch den Klimawandel immer wichtiger wird. Mehr Grünflächen sollen Menschen aller Generationen zum Verweilen einladen. Die Sitzbereiche, die hier geschaffen werden, können auch von den Schülern der Volksschule im Rahmen eines „Klassenzimmers im Freien“ genutzt werden. Auch der alte Spielplatz am Schulplatz soll nächstes Jahr durch eine natürliche Begrünung aufgewertet werden. Dies wird aber erst im Rahmen der Dorferneuerung vonstattengehen, bei der auch der Sanierungsbedarf des Spielplatzes in Augenschein genommen werden wird.

Tiefbaulehre bei Erd- und Leitungsbau Prantl Roppen

Die 1988 von Peter Prantl gegründete Firma Prantl Erd- und Leitungsbau GmbH in Roppen zählt zu den erfolgreichsten Unternehmen der Gemeinde und zu den Top 500 Betrieben Tirols.

Basis des Erfolges sind die mehr als 75 MitarbeiterInnen. Ihr Einsatzgebiet erstreckt sich nicht nur auf den Tiroler Raum, sondern auch auf Südbayern.

LEHRE mit KARRIERE bei PRANTL ROPPEN.
Wir stellen TIEFBAULEHRLINGE ein.

Dieses Spezialisten-Team wird laufend ausgebaut und durch Lehrlinge verstärkt. Aktuell sucht die Firma Prantl Tiefbaulehrlinge, die im Unternehmen eine fundierte und breitgefächerte Ausbildung erhalten. Auch Facharbeiter, Baggerfahrer und Bauhelfer werden eingestellt.

Nähere Infos unter www.erdbau-prantl.at

PRANTL ROPPEN

ERD- UND LEITUNGSBAU GMBH

GEWERBEPARK 33 | A-6426 ROPPEN | tel: +43 (0) 5417 5334
office@erdbau-prantl.at | www.erdbau-prantl.at

Mit Mensch, Technik und Begeisterung





CityArt Landeck
Malserstraße 45, 6500 Landeck
Tel. +43 50 434 16050 | cityart-landeck@lebenshilfe.tirol
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo–Do 9–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr



Fotos: privat

Neu in der Malserstraße: City Art & Kultur & Begegnung

Lebenshilfe schafft im Zentrum von
Landeck einen neuen Ort der Begegnung

Das „kimm eini“ sowie das „Kultur und Begegnung“ der Lebenshilfe Tirol in Landeck sind umgezogen und befinden sich nun in der Malserstraße 43-45 im Herzen von Landeck. Groß war die Freude bei allen Beteiligten, als die neuen Räumlichkeiten offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurden.

Das „kimm eini“ erhielt gleichzeitig mit der Übersiedelung einen neuen Namen und heißt ab sofort City Art, was das im Geschäft angebotene Produktportfolio bestens beschreibt. Neben dem bereits bewährten Angebot, wie z.B. Kerzen und Holzspielzeug, ermöglichte der neue Standort auch eine Erweiterung des Angebots und neue Kooperationen: „So findet man in unserem Geschäft nun Interieur-Artikel von chillisy, Glasprodukte von laserdesign 9er sowie trendige Modeaccessoires von Einzelstück.by.bianca“, erzählt Kirsten Witteborg, Leiterin des City Art sowie Kultur und Begegnung.

Auch Regionalleiter Michael Eberharder freut sich über die neue Möglichkeit der Begegnung im Zentrum von Landeck. Man habe »mitten in der Gesellschaft« seinen Platz gefunden und möchte gleichwertiger Partner sein mit vielen weiteren Geschäften in der Malserstraße, so der Vertreter der Lebenshilfe. Die KlientInnen können sich dadurch noch besser mit ihren Fähigkeiten einbringen und soziale Kontakte mit anderen Menschen knüpfen. Ins gleiche Horn stoßen auch Talkesselmanager Florian Schweiger und Bgm. Herbert Mayer, die mit den neuen Räumlichkeiten der Lebenshilfe in der Malserstraße einen Mehrwert für die Stadt sehen.

Die MitarbeiterInnen und KlientInnen von City Art bzw. Kultur und Begegnung freuen sich auf einen Besuch von Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr und am Freitag von 8 bis 14 Uhr.

SPENGLEREI · GLASEREI



Perjener Weg 9a · 6500 Landeck
Tel. 05442/62675 · info@althaler.info



OTTO PLATTER GmbH
METALL- & ALUBAU
Hauptstraße 130, 6511 Zams
Tel.: 0 54 42/6 26 73-0
www.metallbau-platter.at



Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

Wir gratulieren zur Neueröffnung und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.



Monz Hubert GmbH
Baumeisterarbeiten
Obere Wiese 22
6464 Tarrenz
Tel. 0650 / 457 36 24
mail: office@hubertmonz.at



ARCHITEKTUR
Z T - G m b H www.legos.at
Hinterfeldweg 8 · 6511 Zams
T. +43 (0) 5442 / 68 645-0 • F. dw 20
office@legos.at • www.legos.at



Eine mehrteilige Bergserie, die ein Auftragswerk war.

Kunst mit Botschaft

Reinhard Lentsch aus Ried stellt derzeit in der Wirtschaftskammer Landeck aus

Unter dem klingenden Titel „Bergwelten“ stellt der Rieder Künstler Reinhard Lentsch aktuell in der Wirtschaftskammer Landeck aus. Neben beeindruckenden Landschaften bringt Reinhard Lentsch vielfach in seinen Werken tiefgründige Botschaften zum Ausdruck.

(un)wichtig... das scheinbar Unwichtige dient ausschließlich dazu, die Aufmerksamkeit auf das Wichtige zu lenken... Dieser Satz ist gleich auf der ersten Seite seines Kunstkataloges zu lesen, der Künstler selbst erläutert zu diesem Statement: „Oft dienen Vorder- und Hintergründe dazu, den Fokus auf das Wichtige zu lenken.“ Beispielgebend hierfür zeigt er ein Bild, das die Ögghöfe im Kauner-

tal zeigt. Der 65-jährige Rieder Künstler verschreibt sich aber verschiedensten Stilen und Techniken. Der Grundstock wurde während seiner Zeit im Gymnasium Landeck gelegt, wo er Kunstunterricht der Professoren Gerald Kurdoglu Nitsche und Herbert Danler genoss. Seit 2013 ist er im Ruhestand, der Kunst widmete sich Reinhard Lentsch aber sein ganzes Leben, er ist überzeugt: „Die Grundlage für Kunst ist Talent.“ Er selbst begann mit der Öltechnik, im Laufe der Zeit experimentierte er aber mit verschiedenen Techniken. Auch mit ausgefallenen: „Ich selbst liebe es auch, Mosaik mit Murano-Glas auf Stahl- oder Aluminiumblech zu legen. Als Grundlage nehme ich meine Acrylbilder“, verrät der Künstler



Reinhard Lentsch verpackt oft Botschaften in seinen Werken. Fotos: Reinhard Lentsch

zu dieser speziellen Technik und informiert weiter: „Eine Zeit lang habe ich versucht, Landschaften zu abstrahieren.“ Reinhard Lentsch hat aber vielfach auch Portraits gezeichnet, wie er es bei Professor Danler gelernt hat, oder Aquarelle probiert, ebenso Drucktechniken – dieses Handwerk brachte ihm Professor Nitsche bei. Gegen Ende der 1970er Jahre hat er sich dann den ersten eigenen Ölmalkasten gekauft.

Die beste Schule fürs Auge

Künstlerisch sehr geprägt hat ihn, als er sich gemeinsam mit Künstler-Kollege Christian Spieß erstmals im offiziellen Rahmen in der Akt-Malerei versuchte. „Das war die beste Schule fürs Auge“, ist er noch heute überzeugt und ergänzt:

„Dabei haben wir viel gelernt, etwa die Einteilung in Kreise und Linien, das kann auch bei Landschaftsbildern oder Portraits dann umgesetzt werden.“ Allgemein sagt Reinhard Lentsch, der verheiratet und Vater einer Tochter ist, dass er ein sehr „heimatverbundener Mensch“ ist: „Mit gefällt das, was ich bei uns sehe und das in allen vier Jahreszeiten“ und: „Besonders auch im Herbst, hier schöpfe ich intensiv aus dem Farbtopf.“ Unter dem Titel „Bergwelten“ stellt Lentsch, der bereits vielfach im Rahmen von Einzel- oder Gruppenausstellungen ausgestellt hat, in der Wirtschaftskammer Landeck aus. Diese Ausstellung, die großteils neuere Werke ab 2019/2020 umfasst, ist noch bis Jänner 2023 zu besichtigen. (lisi)



Die Frau blickt auf eine Insel, die ihr offensichtlich den (Weit)blick nimmt.

Sozialpädagogik Stams
Leben mit Menschen als Beruf

Herzlich willkommen zum **TAG**
...der offenen Tür

04. Nov. 2022 10 - 17 Uhr
Tel: 05263/5253-22 www.sozialpaedagogik-stams.at

Tausende Besucher strömten zu den beliebten Haiminger Markttagen



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18

Er zählt mittlerweile zu den größten Marktveranstaltungen im Alpenraum. Heuer waren die beiden traditionellen Haiminger Markttage für die vielen Besucher von nah und fern etwas ganz Besonderes. Nach zwei Absagen wegen des Corona-Virus genossen tausende Gäste wieder ausgelassen und die Stimmung auf den Straßen im Zentrum der Oberländer Gemeinde.

1 Das absolute Premium-Produkt der Haiminger Bauern sind die vitaminreichen Äpfel. **Tamara Klee-wein**, der als Fußballtormann beim SC Imst bekannte **Simon Stigger** und **Alexandra Stigger** hatten am Marktstand Hochbetrieb.

2 Die Wurstwaren und der Speck des Haimingerberger „Zipper-Bauern“ gelten weitem als absolute Spezialität. **Anneliese** und **Hubert Leitner** freuten sich über besten Absatz ihrer Produkte.

3 Die Haiminger Metzgerei von Werner Raffl trotz seit Jahren dem Aussterben ihres Berufes.

Verkäuferin **Helga Walch** und ihre Chefin **Christa Raffl** verlegten ihren Verkaufsstand vom Imster Geschäft zwei Tage lang zum Haiminger Markt.

4 Hochprozentige Großfamilie. Am Whiskey- und Sherry-Stand des bekannten Hofladens des Biobauern Glatzl standen **Viktoria Schuchter**, **Sonja Eisenbeutl**, **Andreas Strigl**, **Christa Strigl** und **Sophie Strigl** im Dauereinsatz.

5 **Alexandra** und **Franz Kneisl** verkauften die Produkte ihres Sohnes David. Chips aus eigenen Kartoffeln und Popcorn vom heimischen Mais waren ein echter Renner.

6 **Gerlinde Stigger**, **Elias Stigger** und **Anna Neurauter** sorgten mit ihren Kiachln mit Kraut oder Marmelade für echte Marktstimmung.

7 **Waltraud „Walli“ Schütz** aus Pi-ans, ihre Tochter **Riki Falkner** und die beiden Enkelkinder **Emma** und **Johanna Schütz** hatten an ihrem Stand guten Absatz.

8 **Christian „Jimmy“ Schimanz** aus Sautens gehört als Maronibrater bereits seit vielen Jahren zum „Inventar“ der Markttage.

9 Die Imsterin **Bettina Kohler** hat sich mit ihren Filztaschen mit flotten Sprüchen längst einen Namen gemacht.

10 Auch die Naturkosmetikartikel von Pure Green in Roppen sind mittlerweile eine beliebte Marke. **Marion Holzknicht** aus Imst sorgte für kompetente Beratung der Bio-Produkte.

11 **Andrea**, **Egon** und **Marlene Schiechl** aus Ritzentried in Jenzens präsentierten ihre Handwerksprodukte aus heimischen Kristallen.

12 „Holz von Herzen“ nennen **Gerhard Traxl** und seine Lebensgefährtin **Monika Brugger** ihre Kunsthandwerksprodukte, die sie aus Treibholz vom Inn und vom Lech herstellen.

13 Die Leiterin der Haiminger Bibliothek, **Claudia Raich**, und ihr Mann **Alexander** verkaufen am

Flohmarkt alte Bücher. Die Einnahmen dienen dem Bibliotheks-betrieb.

14 **Carmen Frischmann** verkauft nur wenige Meter von ihrem Haus entfernt ihre selbst aus Ton gefertigten weißen Engel.

15 Reger Betrieb herrschte auch am Obst- und Gemüsestand der Firma Neurauter. **Helga Haas**, **Katarina Neurauter** und **Renate Brüggler** sind Marktfrauen mit Leib und Seele.

16 Gut gelaunt waren auch **Martina** und **Clemens Strigl** sowie dessen Schwester **Eva Suitner**, deren Outdoor- und Jagdbekleidung seit vielen Jahren bei Naturfreunden sehr beliebt ist.

17 **Karin Haselwanter** genoss am Weinstand mit dem Haiminger Bauingenieur **Wolfgang Götsch** einen edlen Tropfen vom Weingut Zoller.

18 Die Imsterin **Patrica Kovath** nutzte den Markttag für eine gemütliche Shoppingtour mit ihrer Tochter **Desiree**.

Fotos: Eiter



fesotec

Fenster- Sonnenschutztechnik
 Franz Josef Staggl
 Gewerbegebiet 4 · 6493 Mils bei Imst
 Tel. +43 5418 20130
 office@fesotec.at · www.fesotec.at

20 Jahre Tiroler Kompetenzzentrum „fesotec“

Das Oberländer Unternehmen ist führend bei Fenstersanierung, Sonnenschutz, Pergolen, Gastgartenanlagen und Überdachungen aus Glas

Maßgeschneiderte Lösungen und Hand-schlagqualität – das sind die Erfolgsfaktoren der renommierten Firma fesotec mit Sitz im Gewerbegebiet von Mils bei Imst. Seit der Gründung im Jahr 2002 steht das Unternehmen für höchste Standards bei Fenstersanierung, Beschattungssystemen, Glaskonstruktionen und Smart Home.

Das Leistungsspektrum ist so ausgeklügelt wie vielfältig: Die Fenstersanierung inklusive hoher Energieeffizienz reicht von der perfekten Sanierung bis zur Wartung. Die Sommer- und Wintergartensysteme erweitern den Wohnraum perfekt und werden bis ins kleinste Detail geplant. Und am oft unüberschaubaren Markt für Smart-Home-Installationen führt fesotec genau jene innovativen Produkte, die den Begriff „smart“ tatsächlich verdienen und das tägliche Leben komfortabler machen.

Hohe Kundenzufriedenheit

Der Schritt in die Selbständigkeit war für Franz Josef Staggl ein gut überlegter Entschluss: „Mit 32 habe ich es gewagt und die Entscheidung nie bereut.“ Heute gilt das Unternehmen als führendes Kompetenzzentrum für Tirol und Vorarlberg, das sowohl für Privatkunden als auch Hotels und öffentliche Einrichtungen tätig ist und 14 ständige Mitarbeiter beschäftigt. Sie sind nicht nur mit höchster Professionalität am Werk, sondern auch mit kreativem und emotionalem Engagement bei der Sache.

Franz Josef Staggl: „Unsere Arbeit endet nicht mit der reinen Montage, sondern erst, wenn unsere Kunden mit jedem Detail zufrieden sind.



Franz Josef Staggl (I.) mit seinem Team.

Wenn wir bei Planung und Ausführung genau die Kundenwünsche treffen, dann wird dieses spezielle Gefühl spürbar, das wir Flow nennen!“

Familienfreundlicher Betrieb

Das gute Betriebsklima bezeugen auch mehrere Auszeichnungen, die das Unternehmen als familienfreundlichen Betrieb ausweisen. Seit kur-

zem ist fesotec zudem zertifizierter Arbeitgeber im Rahmen des Gütezeichens „Beruf und Familie“, das für eine bessere Vereinbarkeit beider Bereiche steht. Die eigene Familie hilft übrigens ebenfalls tüchtig mit, Bettina Staggl und die Söhne Clemens, Jonas und Lukas sind ins Betriebsgeschehen voll integriert.



EFM IMST und PRUTZ
 Hans-Peter Krißmer,
 Karin Mark-Flür &
 Alexander Gomig

EFM
 VERSICHERUNGSMAKLER

Johannesplatz 10, 6460 Imst
 05412 66338 DW 400 Prutz
 imst@efm.at
www.efm.at/imst .../prutz

Zulassungs-stelle
 GARANTIA
 Prutz
 Auweg 2

EFM – MIT ÜBER 75 STANDORTEN DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH

LEHLA

**SONNENSCHUTZ
 UND VORHANGSCHIENEN**
 nach Maß

ALUVIT
 FENSTERSANIERUNG
 MIT ALU-VORSATZSCHALE

www.aluvit.at

ALUVIT GmbH
 Gärtnerstraße 11, A-4600 Wels
 office@aluvit.at, Tel. 07242 - 93 28 05

sunparadise

GANZGLASANLAGEN TERRASSENDÄCHER
 SOMMERGÄRTEN WINTERGÄRTEN

www.sunparadise.com



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17

Die 1989 gegründete Theatergruppe Fließ lädt im Laufe des gesamten Monats Oktober zum beliebten Sketchabend in den Kultursaal Fließ. Geboten wird – wie es der Name erahnen lässt – nicht ein Stück, sondern eine ganze Reihe kurzer, witziger Bühnenszenen, die zum Teil selbst vom Regisseur Gernot Jäger verfasst wurden. Die Premiere fand am 14. Oktober unter Beisein zahlreicher interessierter Theaterbesucher statt. Weitere Spieltermine sind noch am 28. und 29. Oktober jeweils um 20 Uhr. Der Eintrittspreis beläuft sich auf 10,- Euro für Erwachsene und 5,- Euro für Kinder. Kartenreservierungen sind möglich unter, Tel. 0680 312 50 38. (lisi).

- 1 Die drei Mitglieder der Theatergruppe Fließ kontrollierten am Eingang, im Bild: **Anna Schlatter**, **André Lechleitner** und **Egon Schlatter**.
- 2 **Uschi** und **Alois Pucher** sind eigens aus Telfs zum Sketchabend nach Fließ gekommen. Besonders darüber gefreut hat sich **Viktoria**

- 3 **Gigele** (rechts außen), die Obfrau der Theatergruppe Fließ. Sie nennen sich während der Auführungen „Das Getränketeam“, **Roland Scherl**, **Petra Gigele**, **Christine Schlatter** und **Norbert Wieder**.
- 4 **Vanessa Gigele** und **Christoph Dapoz** sorgten für die musikalische Umrahmung – Vanessa Gigele stand zudem auf der Bühne und leitete über zu den jeweiligen Sketches.
- 5 Zum wiederholten Male Regisseur: **Gernot Jäger**, der selbst auf der Bühne sein schauspielerisches Talent unter Beweis stellte.
- 6 Die „kleinen“ Stars: **Elena Gruber**, **Leonie Schranz**, **Lionel Baumann**, **Gabriel Schranz** und **Lea Leitner**. Lea spielt das dritte Mal, Gabriel steht das zweite Mal auf der Bühne und Lionel wurde frisch gleich erst am Nachmittag kontaktiert – der 10-jährige Pitztaler ist für einen ausgefallenen Theaterkollegen kurzerhand eingesprungen und hat einen bra-

- 7 **vourösen Auftritt hingelegt. Verena Unterkircher, Silvia Codemo** sowie **Lena und Alexandra Jäger** genossen den Abend.
- 8 **Roland Schranz** erzählt, dass er heuer einmal nicht auf der Bühne steht. Den Sketchabend lässt er sich aber dennoch nicht entgehen und jede Menge gute Laune hatte er auch in petto.
- 9 **Georg Haid** aus Zams und **Judith Zöhrer** aus Fließ freuten sich auf den Sketchabend.
- 10 **Susanne Wackernell, Werner Müller** und **Daniela Jäger** – ein Feldkircher und zwei Damen aus Fließ vereint auf einem Foto. Zum Sketchabend sind sie gekommen, weil ihre Freunde auf der Bühne stehen.
- 11 **Herbert Mair** ist aus Stanz bei Landeck, seine Begleitung **Franziska Strele** aus Tarrenz – die beiden sind Bekannte des Regisseurs Gernot Jäger.
- 12 **Hansjörg** und **Jeanette Nagele** sind eigens aus Innsbruck gekommen, um das Stück zu sehen.

- Der Grund: Der Bruder von Hansjörg wohnt in Fließ und so bot sich diese Gelegenheit gleich an.
- 13 **Wolfgang** und **Manuela Auderer** mit ihrem Enkelsohn **Noah Stoll** sind eigens aus Roppen gekommen...
- 14 ...ebenso wie die Mama von Noah, **Sabrina Stoll**, im Bild mit **Herbert Strele**.
- 15 Hatten einen Heimvorteil: **Eva** und **Alexander Krismer** sind aus Fließ und ließen sich diese unterhaltsame Veranstaltung nicht entgehen.
- 16 „Vom Fitnessstudio ins Theater“, hieß es für diese Damen, die selbst noch darüber scherzten, im Bild zu sehen sind **Sonja Baumann**, **Victoria Trenker** und **Kathrin Baumann** – die drei sind wegen dem 10-jährigen Lionel gekommen und sind aus Arzl im Pitztal.
- 17 **Marlies** und **Elischa Gruber** mit **Evi** und **Hubert Schranz** – die vier sind hier, weil die Tochter von Marlies auf der Bühne steht.



Fotos: Matthias Stenzel

Ehemaliges Paulusheim startet als **novum Reutte** neu durch

Nach mehrmonatiger Umbau- und Revitalisierungsphase lud die Plus-Immobilien GmbH als neue Besitzerin gemeinsam mit der novum Location GmbH zum Eröffnungsfesttag ins ehemalige Paulusheim ein. Der Tag der offenen Tür war ein erster Schritt auf dem Weg, dieses geschichtsträchtige Gebäude als novum-Location neu zu beleben und als Begegnungs-, Veranstaltungs- und Seminarzentrum im Herzen von Reutte zu etablieren.

David Lieberherr, einer der Geschäftsführer des Familienunternehmens mit Sitz in Innsbruck, bedankte sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit bei Planung und Umsetzung der Umbaumaßnahmen, die vorwiegend durch örtliche Unterneh-

men erledigt wurden.

Insgesamt gibt es in Österreich über 10 novum-Standorte, die getreu dem Slogan des Unternehmens „Wir bieten Raum...“ multifunktionale Räumlichkeiten zu fairen Preisen für unterschiedliche Nutzer zur Verfügung stellen und dabei sowohl die Bedürfnisse von kirchlichen und sozialen Trägern als auch von punktuellen Nutzern aus den Bereichen Business, Bildung, Kunst und Kultur im Blick haben. Insofern soll das neu gestaltete novum Reutte als Raum für Begegnungen, kulturelle und soziale Angebote sowie private Feiern, Auftritte und Seminare ab sofort offen stehen. Als Ansprechpartnerin vor Ort wurde Elisabeth Heusser vorgestellt.

Bürgermeister Günther Salchner sprach in seinem Grußwort über ungewohnte Wege, die neue Begegnungsmöglichkeiten eröffnen. Sein Wunsch ist eine gute Zusammenarbeit mit der Plus-Immobilien GmbH und der Diözese Innsbruck in Hinblick auf die Weiterentwicklung des Klosterareals und des Klostergartens, der für die

Bevölkerung geöffnet und eine Oase der Begegnung werden soll.

Das ist auch im Sinne von Gerhard Kuss, dem Pfarrkurator von Reutte, der daran erinnerte, dass das Paulusheim immer eine Begegnungsstätte für viele Menschen unabhängig von ihrer Konfession war.

Anschließend stellten sich die ersten regelmäßigen Nutzer vom novum Reutte vor. Die Heimatbühne Reutte freut sich auf ein neues humorvolles Stück, das sich umrahmt von neuer Lichttechnik und neuem Bühnenkleid im neu renovierten Saal bestens präsentieren wird. Die ersten Aufführungen sind im kommenden März/April geplant.

David Heusser, Pastor der Freikirche Außerfern, drückte seine Dankbarkeit aus, als Kirche ein neues Zuhause gefunden zu haben. Nun erfreut sich die Freikirche an einem großzügigen Saal für die sonntäglichen 10-Uhr-Gottesdienste für Jung und Alt und den neuen Möglichkeiten, die die moderne Ton- und Videotechnik bieten.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

AUSFÜHRUNG DER SCHLOSSERARBEITEN

Blockau 72 | 6642 Stanzach

T: 05632-383

office@kunst-winkler.com

www.kunst-winkler.com

Kunst & Perfektion

WINKLER

Wir danken für die angenehme Zusammenarbeit!

PETER Lechner

6600 REUTTE - EHRENBURGSTRASSE 7 - TELEFON 05672 / 6 24 50
info@kohlen-lechner.at - www.kohlen-lechner.at

HEIZÖLLIEFERUNGEN - AKTENVERNICHTUNG
SPEISERESTEENTSORGUNG - CONTAINERDIENST

Weitere Infos
gibt es auf der
Homepage
reutte.novum.at



Wir sind Ihre Hausbank.

Wir gratulieren dem
Paulusheim in Reutte
zur gelungenen Neueröffnung.

Tel. 050 566

www.volksbank.tirol

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

Meisterbetrieb Malerei Vergoldung
seit 1910

HORNSTEIN KG

Schrettergasse 11-13 6600 Reutte Tirol
05672/62589 office@hornstein-malerei.at
0664/1322791 www.hornstein-malerei.at

Malerei - Vergoldung - Kunsthandwerk - Beschriftung

Elektro Entstrasser

Sepp-Haggenmüller-Str. 8
A-6600 LECHASCHAU
Tel.: +43(0)5672/71590-0

LOXONE

www.elektro-entstrasser.at

Mit Mut fangen die schönsten Geschichten an.

Liebe Mütter, liebe Väter, vielleicht überlegen Sie schon länger, einen Beruf in der Pflege zu ergreifen. Ihre Kinder sind aber noch zuhause, im Hort, im Kindergarten oder in der Schule – eine Situation, in der anfänglich nicht die eigene berufliche Karriere im Vordergrund steht. Wir haben deswegen eine Pflegeassistentenausbildung geschaffen, die beides ermöglicht: Kinderbetreuung und Ausbildung.

- Unterricht nur vormittags von 08:00 bis 12:15 Uhr
- Herbst-, Weihnachts-, Semester-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien, ebenfalls übliche Fenstertage
- Fördermöglichkeiten
- Verständnis für Fehlzeiten z.B. wegen Erkrankungen der Kinder
- Hilfestellung beim Lernen

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Anmeldungen sind bis 15.11.2022 persönlich oder per Mail unter bewerbung@campus-gesundheit.at möglich.

Familienfreundliche Ausbildung zur Pflegeassistentin in Teilzeit

Ausbildungszeitraum:

28.11.2022 - 19.07.2024 (20,5 Monate)

- ✓ Familie und Karriere
- ✓ Fördermöglichkeiten

Alle Ferien, sowie die genaue Jahresplanung findest du unter



INFOABEND am Campus Gesundheit Reutte

**18. November 2022 um 19:00 Uhr
am Campus Gesundheit Reutte**

Krankenhausstraße 34, 6600 Ehenbichl

Vorstellung aller Ausbildungstypen mit anschließender Campus- und Wohnheimführung.

Keine Voranmeldung notwendig.



Ausbildung zur Heimhilfe

Ausbildungszeitraum:

09.01.2023 - 26.04.2023

- ✓ In nur 4 Monaten zum Pflegeberuf
- ✓ Fördermöglichkeiten

Alle Informationen
findest du unter



Bewirb dich
bis 15.11.2022

Weil's um deine
Zukunft geht.

"Wir beraten und informieren dich gerne bei einem persönlichen Gespräch"

Krankenhausstraße 34, 6600 Ehenbichl
+43 676 88 601 788, www.campus-gesundheit.at



MICHELUZZI

Bodenleger:in

Maler:in

VERSTÄRKE UNSER TEAM
im Großraum
Innsbruck, Imst
und Landeck.

Jeder
2. FREITAG ist
Dein FREI-TAG!
(Ausnahmen
sind möglich.)

+43 5474 5231 • info@micheluzzi.com

Wir verstärken unser Team und suchen:

Zimmermädchen bzw. Reinigungskraft
6- oder 5-Tage-Woche, Halbtätig (8 bis 12 Uhr).

Beikoch mit Kochkenntnissen 5- oder 6-Tage-Woche.

Bewerbungen: Tel. 05412 67 292 oder 0664 3664500
oder per Mail info@sonne-imst.at

Gasthof SONNE
...das sonnige Herz
von Imst



Familie Drazen Bradic | Johannesplatz 4 | 6460 Imst | www.sonne-imst.at

Wir verstärken unser Team!

Mitarbeiter/in
für den Skiverleih und Sportartikelverkauf

Lehrling
(Einzelhandelskauffrau/-mann)
für Sport- und Trachtenmode

Beratung - Service - Leidenschaft

Sport- und Trachtenmode

SPORT 2000

GEHRING
Höf 21, 6675 Tannheim
Tel. 05675/6214 info@sport-gehring.at

Finissage in der Kronburg mit Lesung „Wo ist die Zeit?“



Die Gemeinschaftsausstellung ShiftingPositions von Alexandra Rangger, Bernhard Witsch und Irene Guggi Wallnöfer in der Galerie Kronburg wurde mit einer Lesung beendet. Mit sanfter musikalischer Umrahmung durch den Multiinstrumentalisten Harry Triendl las Alexandra Rangger die Geschichte „Wo ist die Zeit?“, die sie in Anlehnung einer Skulptur von Bernhard Witsch über die Hybris des Menschen, der die Zeit beherrschen möchte, verfasst hat.

1 Poetry-Slammerin **Roswitha Matt**

und Textilkünstlerin **Evi Kirchmair-Krismer** genossen die Atmosphäre in der Galerie Kronburg.

2 Künstler-Gatte **Heinz Rangger** steht seiner Angetrauten stets hilfreich zur Seite, **Brigitte Lercher** genoss mit Partner die Lesung der vielseitigen Künstlerin.

3 Künstler **Paul Fülöp** kam ebenfalls zur Finissage jener Ausstellung, die unter anderem Werke des Rostbarons **Bernhard Witsch** enthielt. Seine bemannten Vögel lieferten den Stoff für die Geschichte

„Wo ist die Zeit?“. Die Landecker Künstlerin **Heidi Reinalter** malt selbst gerne in kräftigen Acryltonen. **Irene Guggi Wallnöfers** Arbeiten in der Kronburg fügten sich wie selbstverständlich in die Komposition der Ausstellung ein.

5 **Gabi Mark** wanderte gemeinsam mit Autor und Lektor **Olaf Sailer** durch die Räume der Galerie Kronburg, die ab Dezember in die Winterpause geht.

6 Wie die Ausstellung selbst war

auch die Finissage ein in sich schlüssiges Gesamtkunstwerk. **Harry Triendl** begleitete die Lesung von **Alexandra Rangger** musikalisch.

7 Viel von Kunst verstehen auch **Dina** und **Hermann Delago**, hier mit einer Skulptur des Rostbarons.

8 Bildhauerin **Elsbeth Baumann-Melmer** und Kulturarbeiterin **Gabi Schatz** ließen es sich nicht nehmen, die Finissage von Künstler-Kollegin **Irene Guggi Wallnöfer** zu besuchen.

Fotos: Dorn

Der Dominator in Österreichs Enduro-Szene

Bernhard Schöpf holte sich im heurigen Jahr seinen bereits sechsten Staatsmeistertitel

Zwei Räder unterm Hinterteil – dann ist Bernhard Schöpf aus Karres nicht zu bremsen! Mit dem Rennvirus wurde er schon als kleiner Bub infiziert, fieberte damals mit den Sportlern auf den heißen Öfen mit. Inzwischen zählt er längst zu den ganz Großen der heimischen Enduro-Szene. Wobei er für seinen steilen Aufstieg einige Mühen auf sich nehmen musste.

In den Anfangsjahren seiner Sportkarriere war vor allem Geduld gefragt. „Zu Beginn stellte sich schlichtweg die Frage der Finanzierung. Mein erstes Motorrad konnte ich mir dann mit der Gage aus einem Ferialjob kaufen“, erinnert sich Bernhard zurück. Fix in den Enduro-Sport stieg er im Jahr 2008 ein. Und konnte da zunächst nicht fassen, was er erlebte: „Die Konkurrenz ist mir um die Ohren gefahren, dass mir echt Hören und Sehen verging. Da zweifelst du am Anfang schon am eigenen Können. Es wurde dann aber von Rennen zu Rennen besser. Und mir war klar, dass ich noch mehr und härter trainieren musste.“

Viele Rennen 2011

Im Jahr 2011 absolvierte er erstmals eine komplette Rennserie und bestritt in dieser Saison nicht weniger als 33 (!) Wettkämpfe – was vor allem körperlich eine enorme Herausforderung war, denn: „Mit speziellem Training in diese Richtung hab’ ich eigentlich erst 2012 angefangen. Wobei Fitness-Studios nie so mein Ding waren. Ich bin viel lieber in der freien Natur unterwegs, gehe laufen oder mache im Winter ausgedehnte Skitouren.“

Der Fleiß des Oberländers machte sich dann nach und nach bezahlt. Er wurde Österreichischer Juniorenmeister, gewann dabei mehr als die Hälfte aller Rennen. Schließlich folgte sein Aufstieg in die sogenannte Offene Klasse, wo es nochmal ganz anders zur Sache ging. Bernhard erzählt: „Ich war technisch immer ein guter Fahrer. Aber anfangs kam ich gegen die ar-



Beim „Ötscher Race“ in Lackenhof sicherte sich Bernhard Schöpf seinen sechsten Staatsmeistertitel.

rivierten Konkurrenten schlichtweg geschwindigkeitsmäßig nicht mit. Da musste ich wieder intensiv an mir arbeiten und mich richtig überwinden.“

Sein sportlicher Aufstieg war dennoch vorgezeichnet. Vor allem als er ab 2014 ins Werksteam von KTM aufgenommen wurde. Seine Maschinen bezog er fortan direkt vom Hersteller, was ein riesiger Vorteil war. Das Ergebnis: 2015 der erste Staatsmeistertitel in der Open-Klasse mit Siegen in nahezu allen Rennen.

Auch in der EM am Start

An Läufen zur Europameisterschaft ging Bernhard erstmals 2017 an den Start, war bei Rennen in Portugal, Estland, der Slowakei und Deutschland am Start. Mit Fortdauer der Saison kam er immer besser in Schwung, kämpfte um Siege mit, schaffte einmal den Sprung aufs Podest und landete in

der Gesamtwertung schließlich auf dem tollen fünften Rang!

In der folgenden Saison war der Karrer einmal mehr in der heimischen Staatsmeisterschaft nicht zu bremsen, gewann dort sämtliche Läufe. Erstmals bestritt er auch ein zur Weltmeisterschaft zählendes Rennen. Es folgen zwei weitere WM-Einsätze 2019, wobei er es in diesem Jahr wegen seines Hausbaus etwas ruhiger angehen ließ. Richtig durchstarten wollte er 2020 wieder – hatte mit dem deutschen KTM-Händler GST-Berlin auch einen tollen Support zur Hand – doch dann machte die Corona-Pandemie alle Pläne zunichte, da Rennen um Rennen abgesagt werden musste. Trotzdem blieb Bernhard sportlich nicht untätig. Er bestritt die auf vier Events verkürzte Österreichische Meisterschaft und sicherte sich mit lauter Siegen einmal mehr den nationalen Titel.

Spezielle Herausforderungen

Im vergangenen Jahr stellte sich Bernhard speziellen Herausforderungen, wandte sich dem Extrem-Endurosport zu. Das besondere Highlight: Seine Teilnahme an den Red Bull Romaniacs! Diese fünf Tage in Rumänien im Sommer 2021 wird er garantiert nie vergessen, kam dort an die Grenzen der körperlichen Belastbarkeit. „Die Routen dort waren einfach die pure Brutalität. Da waren steile Anstiege dabei, wo sich kein nor-

maler Mensch vorstellen kann, dass die überhaupt befahrbar sind. Dazu kamen irrwitzige Abfahrten, auf denen man das Motorrad zum Teil schieben und aufpassen musste, nicht auf die Nase zu fallen. Auch gab’s teilweise bis zu sechs Stunden kein Essen. Einmal ging mir zudem das Wasser aus, und ich war am Dehydrieren. Die Rettung war dann ein Gebirgsbach, in dem ich mich zumindest abkühlen konnte“, blickt er immer noch mit gehörigem Respekt zurück. Die Strapazen lohnten sich, denn Bernhard fuhr mit Rang 28 in der Gold-Klasse ein beachtliches Ergebnis ein.

Heuer wollte er seine Karriere eigentlich Schritt für Schritt zurückfahren, feierte dann aber doch sein Comeback in der Österreichischen Meisterschaft. Und die wurde in der Schlussphase zu einem wahren Krimi! Vor dem letzten Rennwochenende in Lackenhof lag Bernhard noch auf Rang zwei. Doch mit zwei Siegen beim „Ötscher Race“ fing er seinen KTM-Markenkollegen Walter Feichtinger noch um drei Punkte ab – sein sechster Staatsmeistertitel!

„Den Titel schätze ich ehrlich gesagt besonders hoch ein, da ich heuer zwei Läufe zur Österreichischen Meisterschaft verletzungsbedingt auslassen musste. Da am Ende trotzdem ganz oben zu stehen, ist schon etwas ganz Besonderes“, sagt der Enduro-Pilot aus Karres. (pele)



Ein schon gewohntes Bild: Bernhard Schöpf aus Karres steht am Podest ganz oben.

Fotos: Nici Peer Photography

Feierliche Eröffnung der Schlossgalerie

722 Meter lange Steinschlagsicherung zwischen Landeck und Fließ kostet 38 Mio. Euro

Nach nur zweieinhalb Jahren Bauzeit wurde dieser Tage die 722 Meter lange Schlossgalerie an der L76 Landecker Straße zwischen Landeck und Fließ für den Verkehr freigegeben. Im Rahmen eines Landesüblichen Empfangs eröffneten LH Günther Platter, der Landecker Bgm. Herbert Mayer und Bgm. Alexander Jäger, Fließ, den Neubau feierlich vor Ort.

Die Schlossgalerie war in den vergangenen zwei Jahren eines der größten Bauprojekte des Landes. 38 Millionen Euro hat das Land Tirol investiert. „Die Umsetzung der Galerie sowie die damit einhergehenden Felsicherungsarbeiten bringen eine deutliche Steigerung der Verkehrssicherheit auf diesem steinschlaggefährdeten Straßenabschnitt mit sich“, sagte LH Platter.

Bauliche Herausforderung

„Nicht zuletzt wegen der durchgängigen Steinschlaggefahr während der Bauarbeiten stellte die Schlossgalerie ein technisch herausforderndes Bauwerk dar. Neben den umfangreichen Felsicherungsmaßnahmen mussten auf-



grund der beengten Platzverhältnisse zunächst Felswände abgetragen und ein aufwendiger Unterbau errichtet werden“, erklärt der Leiter des Sachgebiets Brücken- und Tunnelbau des Landes Tirol, Günter Guglberger. Zudem musste die geplante Felsicherung aufgrund eines Felssturzes im Juni 2020, bei dem rund 7.000 Kubikmeter Gestein auf das gesperrte Baufeld stürzten, erheblich erweitert werden.

„Nach den schweren Felsstürzen der letzten Jahre sowie den Einschränkungen und Belastungen vor allem für die heimische Wirt-

schaft bzw. Anrainerinnen und Anrainer während der Bauarbeiten und der damit verbundenen Total Sperre der L76 stellt der Neubau Schlossgalerie eine immense Erleichterung für alle Menschen in den beiden Gemeinden dar“, betont Herbert Mayer, Bürgermeister der Stadtgemeinde Landeck. Auch Alexander Jäger, Bürgermeister der Gemeinde Fließ, zeigte sich erfreut: „Nicht nur für die zahlreichen Pendlerinnen und Pendler, sondern auch für die Anbindung und die sichere Erreichbarkeit der umliegenden Gemeinden ist die Galerie eine spürbare

Entlastung.“ Im Zuge des Galeriebaus wurden auch der Knoten Fließerau und der Anschluss Sonnenberg auf Fließener Gemeindegebiet umgestaltet und die Bushaltestellen neu situiert.

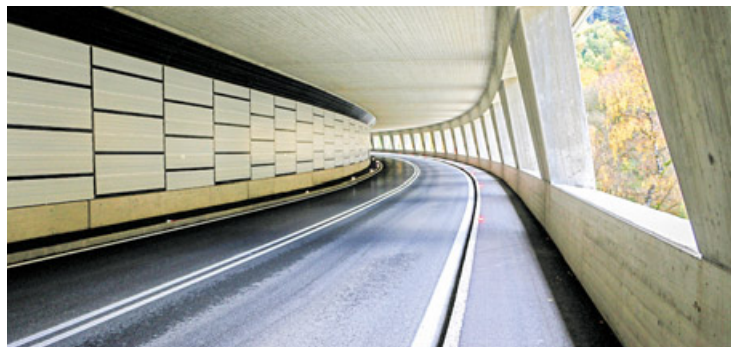
Felswände abgetragen

Aufgrund der steil abfallenden Felshänge auf dem Streckenabschnitt mussten im Zuge der Bauarbeiten zunächst 30 Meter hohe Felswände abgetragen werden. Neben dem Bau der Galerie mit einer Gesamtlänge von 722 Metern wurde unterhalb eine Hangbrücke mit einer Länge von 555 Metern errichtet. Die Felsicherungsarbeiten in den steilen Hängen bis zu 100 Meter oberhalb der Straße stellten eine besonders große Herausforderung dar. Insgesamt waren 10.000 Quadratmeter Felsvernetzung sowie 1.100 Quadratmeter Steinschlagzäune erforderlich, um den Streckenabschnitt zu sichern. In Summe wurden im Zuge der zweieinhalbjährigen Bauphase 70.000 Kubikmeter Erdmaterial bewegt, 25.000 Kubikmeter Beton und 3.500 Tonnen Stahl sowie 16.000 Meter Pfähle zur talseitigen Gründung verbaut.



Bernd Stigger (Leiter Baubezirksamt Imst), Herbert Mayer (Bgm. Landeck), LH Günther Platter, Alexander Jäger (Bgm. Fließ) und Günter Guglberger (Leiter Sachgebiet Tunnel- und Brückenbau des Landes Tirol) eröffneten die Schlossgalerie an der L76 Landecker Straße.

Fotos: Land Tirol/Krepper



Seit 6.10. ist die L 76 Landecker Straße nach Fertigstellung der Schlossgalerie im Streckenabschnitt Fließerau bis Gerberbrücke wieder zweispurig befahrbar.

Erdbau und Transporte • Steingewinnung • Kabel-, Kanal- und Wasserleitungsgraben • Planier- und Schubarbeiten • Natursteinmauern • Grundaushub • Wegebau • Schremm- und Sprengarbeiten • Kranarbeiten • Lieferung von Frostkoffer und Mauersteinen



6444 Längenfeld • Lehn 25a • M. 0664 / 3419011
Tel. + Fax 05253 / 6166 • erdbau.holzknecht@aon.at

STRABAG

Gute Rhetorik, Einfühlungsvermögen, Empathie

Elfi Knofler ist freie Mitarbeiterin der Trauerredner Tirol

Momenten der Sprachlosigkeit geben sie eine Stimme. Der Beruf von (freiberuflichen) Trauerrednern wie Elfi Knofler ist es, in den schwersten Stunden und Phasen emotionaler Ausnahmezustände die richtigen Worte zu finden. Die Hallerin ist vielfach auch im Tiroler Oberland und Außerfern im Einsatz.

Bei einem Todesfall die richtigen Worte zu finden, ist nicht einfach. Die Wortwahl muss stimmen, der Inhalt der Rede sollte berühren, nicht aber aufwühlen und hinzu kommt, dass sich die Auftraggeber in einer Ausnahmesituation befinden. Eine gute Anlaufstelle sind die Trauerredner Tirol, wo Elfi Knofler als freie Mitarbeiterin tätig ist. Begonnen hat sie ursprünglich als Hochzeitsrednerin, was sie zudem noch immer macht, sie erzählt: „Nachdem ich seit elf Jahren Hochzeitsreden für freie Hoch-



Foto: Trauerredner Tirol

Elfi Knofler bei einer Trauerrede – vielfach ist sie im Tiroler Oberland im Einsatz.

zeitszeremonien mache, wurde ich eines Tages von der Familie eines Bräutigams gefragt, ob ich für ihre Mutter die Verabschiedung machen könnte. Das habe ich sehr gerne getan und erkannt, dass es mir ein großes Anliegen ist, einen Menschen würdevoll und einfühlsam zu verabschieden. Diese erste Trauerrede war der Anstoß, neben Hochzeitsreden auch Trauerreden zu machen.“ Während ihres aktiven Arbeitslebens war Elfi Knofler übrigens zudem selbstständig als Imageberaterin und hat unter anderem Schulungen für MitarbeiterInnen von Unternehmen zum Thema „Auftreten und Wirkung“ abgehalten.

„Charakter und Persönlichkeit“

Eine gute rhetorische Ausbildung, Fähigkeit und Können, Reden zu verfassen sowie Einfühlungsvermögen und Empathie sind die wichtigsten Voraussetzungen, die ein Trauerredner mitbringen sollte. Nachgefragt, worum es in einer guten Trauerrede geht, erklärt Elfi Knofler: „Darum, den/die Verstor-

bene/n so zu beschreiben, dass der Charakter und die Persönlichkeit gut erzählt werden. Die wichtigsten Ereignisse und Interessen oder Fähigkeiten sollten herausgearbeitet und Hinterbliebene mit eingebunden werden“ und: „Eventuell können ergänzend dazu Kinder oder Enkel, etc. einen kurzen Beitrag bzw. eine persönliche Verabschiedung machen.“ Beauftragt werden Trauerredner von den Angehörigen direkt beziehungsweise auch von Bestattungsunternehmen. Möglich sind spezielle Trauerreden auch für konfessionslose Verstorbene bzw. konfessionslose Hinterbliebene oder auch als Ergänzung zum Trauergottesdienst.

„Sich hineinversetzen“

Über jemanden zu sprechen, den man selbst nicht gekannt hat, ist nicht einfach, Elfi Knofler erklärt: „Es geht darum, sich durch die Erzählungen der Hinterbliebenen in das Leben der/des Verstorbenen hineinzuversetzen.“ Im Leben einer Trauerrednerin gibt es auch Verabschiedungen, die einem be-

sonders nahe gehen, wie auch Elfi Knofler aus ihrer Erfahrung erzählt: „Verabschiedungen von Sternenkindern etwa. Die Eltern erleben einen sehr großen Schmerz und wollen sich in der besten Form vom Kind verabschieden und ihre Trauer bekunden“ und: „Auch ging mir eine Beerdigung einer Mutter, die recht jung an Krebs verstorben ist, sehr nahe.“ Dabei sei es eine große Herausforderung, nicht selbst in die Stimmung der Trauernden zu kommen und nicht in Tränen auszubrechen, erklärt die Trauerrednerin, die vielfach im Tiroler Oberland im Einsatz ist. Auch liegt die Herausforderung darin, die Rede so zu gestalten, dass es für die Hinterbliebenen passt und sie das Gefühl haben, sich würdevoll verabschiedet zu haben. Wichtig für die Trauerrednerin ist: „Dass die Hinterbliebenen den geliebten Menschen so verabschieden können, wie es für sie stimmig ist.“

Ablauf und Kosten

Sofern der Auftrag, eine Trauerrede zu verfassen und zu halten, vom Bestattungsunternehmen kommt, hält dieses meist Grundinformationen von den Hinterbliebenen parat und leitet diese an den Trauerredner/die Trauerrednerin weiter bzw. kann es auch vorkommen, dass die Kontaktdaten der Hinterbliebenen weitergeleitet werden und ein direkter Kontakt aufgenommen wird. „Meistens kommt es zu einem Treffen zwischen den Hinterbliebenen und mir, manchmal nur zu einem oder mehreren Telefongesprächen“, informiert Elfi Knofler, die beim Gespräch bzw. Telefonat bereits Fragen über die verstorbene Person vorbereitet hat. „Im Gespräch wird auch definiert, welche Form die Rede haben soll. Manche wollen es eher 'locker', andere 'gut strukturiert'“, erzählt die freiberufliche Trauerrednerin, deren Ansatz immer lautet: „Ich halte mich grundsätzlich an die Wünsche.“ Eine Trauerrede bei den Trauerredner Tirol kostet 350 Euro, plus Fahrtspesen. Weitere Infos finden Sie unter: www.trauerredner.tirol (lisi)

Liebe LeserInnen,

am Freitag, dem 7. Oktober, erschütterte eine Meldung aus Pakistan das Außerfern und die Tiroler Sportszene: Elias Feineler, erfolgreicher Bergläufer aus Rieden bei Weißenbach, ist bei einem Lawinenabgang in den Bergen des Shimshaltals tödlich verunglückt.

Parallel dazu hat impuls in seiner letzten Ausgabe ein Porträt des 28-jährigen Sportlers veröffentlicht. Da das Magazin an diesem Freitag bereits gedruckt war, konnten wir auf die traurige Nachricht nicht mehr reagieren, wodurch die Reportage über die herausragenden Leistungen des jungen Außerferrers nach dessen Ableben erschienen ist.

Das Porträt über Elias Feineler wurde damit zum Nachruf für einen besonderen Menschen, der mit seiner Begeisterung für den Sport Berglaufgeschichte geschrieben hat.

Den Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges Beileid.

Das impuls-Team

Jetzt an den Winterreifen-Wechsel denken!

Wenn die Temperaturen sinken, werden Werkstatt-Termine oft knapp

Noch zeigt sich der Herbst meist von seiner milden Seite – an einzelnen Tagen und Nächten war es aber bereits deutlich kälter. Speziell in höheren Lagen muss man jederzeit mit Schnee rechnen.

„Auch wenn die situative Winterausrüstungspflicht erst ab 1. November gilt, wird es langsam Zeit, an den Reifenwechsel zu denken“, sagt ÖAMTC-Techniker Steffan Kerbl. „Möglicherweise dauert es noch lang, bis es in tieferen Lagen schneit. Sommerreifen sind jedoch für wärmere Temperaturen ausgelegt, was sich entsprechend auf den Griff auswirkt.“ Auf Schnee kann der Bremsweg sogar doppelt so lang sein wie mit Winterreifen. Vor dem Umstecken muss die Funktionstüchtigkeit der Winterreifen überprüft werden. „Die Profiltiefe muss die ganze Saison über mindestens vier Millimeter betragen“, hält der Experte des Mobilitätsclubs fest. „Wenn Risse oder andere Schäden zu erkennen sind, ist es Zeit für neue Pneus. Eine Investition in die Sicherheit, die sich in jedem Fall lohnt.“ Hat das Fahrzeug Reifen mit direkt messenden Reifendrucksensoren, die in den Felgen verbaut sind, sollte man darauf achten, dass auch die Felgen



Jetzt ist Zeit, um die Winterreifen zu wechseln.

Foto: ÖAMTC/isp-grube.de

der Winterreifen über entsprechende Sensoren verfügen. Zum Umstecken sollte man im Übrigen so bald wie möglich einen Termin ausmachen. Erfahrungsgemäß sind die Werkstätten im Herbst schnell ausgebucht. Abgesehen von den Reifen ist jetzt die Zeit, das Auto generell auf

Wintertauglichkeit zu checken. Kerbl: „Altersschwache Batterien sind Pannursache Nummer 1. Ist die Batterie älter als vier Jahre, sollte in jedem Fall noch vor der kalten Jahreszeit ein Check durchgeführt werden. Aber auch die Frostsicherheit von Scheibenwaschanlage und Kühlsystem sollte jetzt unbedingt überprüft werden.“ Möglich ist eine Winterfit-überprüfung bei der Werkstätte des Vertrauens oder – für Mitglieder kostenlos – an allen Stützpunkten des Mobilitätsclubs nach Terminvereinbarung. Dort kann man übrigens auch die Reifen wechseln lassen. Übrigens: Inzwischen gibt es auch für Fahrräder und E-Bikes Winterreifen. Wer also auch im Winter sportlich mit dem Rad unterwegs ist, sollte sich die Anschaffung überlegen. Auch hier gibt es durch Gummimischung und Profil Vorteile gegenüber „normalen“ Reifen.



Der T-Cross

Bereit für die kalte Jahreszeit?

Jetzt mit gratis*
Winterkomplettträgern

Beim Kauf eines neuen T-Cross bereitet Volkswagen Sie bestens für die kalte Jahreszeit vor. Mit den kostenlosen* Winterkomplettträgern.

*limitiertes Angebot für Privatkunden, gültig solange der Vorrat reicht, längstens bis 31.12.2022 (Kaufvertragsdatum) für Lagerfahrzeuge und Neubestellungen eines T-Cross (exklusive Ausstattungslinie Basis). Winterkomplettträger bestehend aus 4 Stück Winterreifen und Alufelgen sind in der Modelllinie Life enthalten. Verbrauch 5,7 - 7 l/100 km. CO₂-Emission: 130 - 158 g/km. Symbolfoto. Stand 09/2022.



Falch

6511 Zams, Hauptstraße 13, Telefon +43 5442 62810
6460 Imst, Gewerbepark 6, Telefon +43 5412 62810
www.autohaus-falch.at

TOLLE Angebote!

**RENAULT
E-Tech-Wochen**

- ▶ 4 Alu-Winterkomplettäder GRATIS
- ▶ Euro 1000,- HEV-Bonus bei Renault Full Hybrid Versionen

ARKANA E-TECH FULL HYBRID

Inkl. 4 Alu-Winterkomplettäder¹⁾

Renault
E-Tech
Wochen



Im Leasing schon ab

€ 185,-²⁾

JETZT INKL. € 1.000,- HEV BONUS

1) Freiblebendes Angebot von Renault Financial Services (ein Geschäftsbereich der RCI Banque SA Niederlassung Österreich), gültig nur für Verbraucher bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Berechnungsbeispiel: ARKANA Techno E-Tech Hybrid 145, monatliche Rate: € 185,-, Barzahlungspreis inkl. USt, NoVA, Modellbonus und Finanzierungsbonus € 32.620,-, Gesamtleasingbetrag € 23.463,-, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung 10.000 km p.a., Anzahlung € 9.157,-, Restwert € 20.614,-, Bearbeitungsgebühr € 490,-, Vertragsgebühr € 159,-, fixer Sollzinssatz 4,99%, effektiver Jahreszins 6,05%, Gesamtbetrag € 27.433,-. 2) Aktion gratis Alu-Winterkomplettäder gilt für Renault PKW Neuwagen, ausgenommen sind Austral, Megane E-Tech Electric, Zoe E-Tech Electric, Twingo E-Tech Electric und Trafic PKW. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto. Kombiniertes Verbrauch: 6,1-4,8l/100km, CO₂-Emissionen 138-108g/km, homologiert gemäß WLTP.



renault.at

**DACIA
Wochen**

- ▶ 4 Winterkomplettäder bei Leasing GRATIS

DACIA
EINFACH GUT

**DACIA WOCHEN: BEI LEASING,
4 WINTERKOMPLETT-
RÄDER GRATIS¹⁾**



**DER NEUE
DACIA DUSTER**

**LEASING OHNE ANZAHLUNG
UNTER € 10/TAG²⁾**

Freiblebende Angebote, nur gültig in Verbindung mit einer Leasing-Finanzierung über Dacia Financial Services (ein Geschäftsbereich der RCI Banque SA Niederlassung Österreich), für Verbraucher, bei teilnehmenden Dacia Partnern bis auf Widerruf. 1) Aktion gratis Winterräder mit Stahlfelgen exkl. Radzierkappen bei Kauf eines Dacia-PKW Neuwagens bis 31.10.2022. Keine Barablässe möglich. Solange der Vorrat reicht. 2) Berechnungsbeispiel: Duster Essential Tre 90, monatliche Rate: € 273,- (entspricht € 9,1,- pro Tag bei 30 Monatstagen), Barzahlungspreis exkl. Auslieferungspauschale € 17.590,-, Gesamtleasingbetrag € 17.607,-, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung 10.000 km p.a., Anzahlung € 0,-, Restwert € 10.251,-, Bearbeitungsgebühr € 387,-, Vertragsgebühr € 99,-, fixer Sollzinssatz 4,99%, effektiver Jahreszins 6,2%, Gesamtbetrag € 20.178,-. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto. Gesamtverbrauch Dacia Duster von 6,8-4,8l/100 km, CO₂-Emission 157-127 g/km, homologiert gemäß WLTP.

DACIA.AT



AUTOHAUS

**RUDOLF
NEURAUTER**

STAMS-MÖTZ



In Österreich erstmals mehr als 100.000 E-Pkw 9.000 Autos fahren in Tirol rein elektrisch

Die Anzahl der E-Pkw hat in Österreich erstmals die 100.000er-Grenze überschritten, macht die Mobilitätsorganisation VCÖ aufmerksam. Der Anteil am gesamten Pkw-Bestand beträgt jetzt zwei Prozent, bei den in den ersten neun Monaten neu zugelassenen Pkw fahren bereits 14,8 Prozent ausschließlich mit Strom.

Im Jahr 2012 übersprangen die Elektro-Autos in Österreich die 1.000er-Grenze, im Jahr 2017 die 10.000er-Grenze und jetzt gibt es erstmals mehr als 100.000 E-Pkw, macht der VCÖ aufmerksam. Mit 30. September waren es exakt 100.829 Pkw, die ausschließlich mit Strom fahren, wie aktuelle Daten der Statistik Austria zeigen. In Tirol gibt es bereits mehr als 9.000 Pkw, die ausschließlich mit Strom fahren.

Während beim Bestand der Anteil der E-Pkw in Österreich mit zwei Prozent noch niedrig ist, erreichten die E-Pkw im September bereits einen Anteil von 22 Prozent bei den Neuzulassungen. Von Jänner bis September kamen die E-Pkw bei den Neuzulassungen auf insgesamt 14,8 Prozent Marktanteil.

Aufgrund der höheren Effizienz der Elektromotoren ist der Energieverbrauch von E-Pkw deutlich niedriger als bei Benzin- und Diesel-Pkw. Laut Umweltbundesamt verbrauchen die heimischen E-

Pkw beim Fahren im Schnitt 21 kWh pro 100 Kilometer, der Verbrauch der Benzin- und Diesel-Pkw ist umgerechnet in Kilowattstunden mit durchschnittliche 66 kWh dreimal so hoch.

Auch verursachen E-Pkw inklusive Fahrzeug- und Batterieherstellung und Energiebereitstellung deutlich weniger klimaschädliches CO₂ als Benzin- und Diesel-Pkw. Laut Umweltbundesamt verursachen Pkw mit Verbrennungsmotor mehr als doppelt so viel CO₂ wie E-Pkw in ihrer Gesamtbilanz. Der VCÖ weist darauf hin, dass auch bei E-Pkw sowohl die Energie- als auch Umweltbilanz mit zunehmender Größe schlechter wird. Umso wichtiger ist, dass auf EU-Ebene und in Österreich auch bei E-Pkw Maßnahmen und Anreize für sparsame Modelle gesetzt werden. So sollte bei Kaufförderungen und Steuerbegünstigungen von E-Pkw der Energieverbrauch ein Kriterium sein, meint der VCÖ.

Der VCÖ erinnert auch daran, dass in Österreich insgesamt der zu hohe Energieverbrauch des Verkehrs zu reduzieren ist. Da schon die Erzeugung von Fahrzeugen viel Energie benötigt, trägt auch Car-sharing wesentlich zur Reduktion des Verbrauchs bei. Das Sharing-Angebot ist in Österreich sowohl in den Städten als auch Regionen deutlich zu verbessern. Darüber hinaus ist das öffentliche Verkehrsangebot sowie die Rad-Infrastruktur zügig zu verbessern.



Immer mehr Autos tanken Strom statt Kraftstoff. Foto: ÖAMTC/APA-Fotoservice/Hörmandinger

impuls

PREMIERE FÜR MEHR EFFIZIENZ
DER MAZDA2 HYBRID



Verbrauchswerte kombiniert lt. WLTP: 3,8 bis 4,0 Liter/100 km. CO₂-Emissionen: 87-92 g/km. Die Mazda Neuwagen-Garantie gilt 6 Jahre bzw. bis zu einer Gesamtleistung von 150.000 Kilometern (was zuerst eintritt). Gültig bei Verkaufsmeldung eines Mazda Neuwagens ab 01.01.2022, fakturiert von Mazda Austria an den Mazda Partner. Garantieansprüche setzen die vorgeschriebenen Wartungen/Inspektionen einschließlich Karosserieinspektionen entsprechend den Vorgaben des Herstellers voraus. Es gelten die jeweiligen Garantiebedingungen. Nähere Informationen auf www.mazda.at

6 JAHRE | MAZDA
GARANTIE

AUTOHAUS
KRISSEMER

HAUPTSTRASSE 71

6464 TARRENZ

TEL. 05412/64111

WWW.KRISSEMER.MAZDA.AT

Alle 7 Minuten passiert ein Wildunfall In Tirol wurden 16 Personen verletzt und 1.417 Wildtiere getötet

72.082 Wildunfälle ereigneten sich in der Saison 2020/2021 in Österreich. Bei Zusammenstößen mit Wildtieren kann es zu einem enormen Aufprallgewicht kommen, weshalb leider immer wieder auch Menschen dabei verletzt werden: Im Jahr 2021 wurden allein in Tirol 16 Personen bei einem Wildunfall verletzt.

Das KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und der ÖAMTC rufen deshalb zu erhöhter Wachsamkeit auf. Durch die entsprechende Anpassung des Fahrverhaltens kann das Risiko eines Unfalles deutlich minimiert werden. Besondere Achtsamkeit ist in den frühen Morgen- sowie in den Abendstunden erforderlich. Denn um diese Zeiten kommt es beson-

ders häufig zu Wildunfällen. Dabei sollte man unbedingt beide Straßenseiten im Blick haben, denn: Auch wenn Menschen unterbewusst damit rechnen, dass das Wild eher von rechts kommt, können Wildtiere von beiden Seiten auf die Fahrbahn laufen. Auch wenn man instinktiv oft lieber ausweichen würde: Ein Ausweichmanöver ist bei einem Wild-

unfall nicht zu empfehlen, denn ein solches ist deutlich riskanter als ein Zusammenstoß. Stattdessen sollte im Ernstfall stark gebremst und das Lenkrad gut festgehalten werden. Wenn der Fahrer oder die Fahrerin richtig reagiert, ist die Verletzungsgefahr für die Autoinsassen geringer. Sollte es dennoch zu einem Unfall kommen, muss die Gefahrenstelle unverzüglich abgesichert und die Exekutive verständigt werden. Angefahrene Tiere sollten durch ExpertInnen versorgt werden.

Die Kleinen ganz groß



Der T-Roc, der Taigo und der T-Cross



Jetzt sofort verfügbar

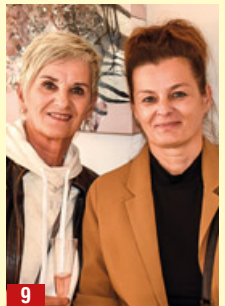
Verbrauch: 4,7 - 9,4 l/100 km. CO₂-Emission: 122 - 213 g/km. Symbolfoto. Stand 10/2022.



Falch

6511 Zams, Hauptstraße 13, Telefon +43 5442 62810
6460 Imst, Gewerbepark 6, Telefon +43 5412 62810
www.autohaus-falch.at

Mit ihrem Kosmetikstudio La Beauté erfüllt sich die junge Imsterin Michelle Pfeifer einen Lebenstraum



Ihr Vater Michael ist der Chef der Holzindustrie Pfeifer, dem größten Wirtschaftsunternehmen in Imst. Mama Daniela ist eine erfolgreiche Künstlerin. Schwester Fabienne studiert Jura. Und Michelle, die zuletzt im Marketing des elterlichen Betriebes gearbeitet hat, absolvierte erst kürzlich ihre Meisterprüfung als Kosmetikerin. Mit der Eröffnung eines eigenen Kosmetikstudios in ihrem Haus im Imster Stadtteil Auf Arzill hat Michelle Pfeifer jetzt ihre eigene Firma gegründet. Zur Eröffnung kamen neben Bürgermeister Stefan Weirather und Vizebürgermeister Marco Seelos auch zahlreiche Verwandte, Bekannte und Freunde.

- 1 Neben Holz und Kunst bietet die Familie Pfeifer jetzt auch ihre Dienste in einem eigenen Kosmetikstudio an. **Daniela, Michelle, Fabienne** und **Michael** freuten sich bei der Eröffnung des Schönheitssalons über guten Besuch.
- 2 **Miriam Weber** aus Wenns, die Mitarbeiterin im neuen Unterneh-

men, freute sich mit **Jutta Sternath**, die als Markenbotschafterin der Firma Maria Galland hochwertige Pflegeprodukte garantiert.

- 3 **Carola** und **Markus Überbacher** führen die Schirmbar in Hoch-Imst.
- 4 **Katrin Neuner** von der Kosmetikfirma Pure Green aus Roppen unterhielt sich mit dem Lebensgefährten von Michelle Pfeifer, **Ardit Aliu**, der in seiner Freizeit bei der SPG Mötz/Silz auf höchstem Amateurniveau Fußball spielt.
- 5 **Sonja Baumann** aus Tarrenz, in Imst viele Jahre bekannt als „Miss McDonalds“, kam mit ihren drei Kindern **Daniel, Stefanie** und **Lukas**, Daniel ist der Onkel von Michelle Pfeifer.
- 6 Fitness-Studio-Betreiberin **Carmen Schlierenzauer-Helle**, **Helmi Auderer** und die Nachbarn **Maria** und **Paul Kugler** gratulierten der frischgebackenen Jungunternehmerin.
- 7 **Günther Jaritz**, der Personalchef der Holzindustrie Pfeifer, und seine

Gattin **Ruth** kamen mit ihren Töchtern **Valentina** und **Sarah**.

- 8 **Annemarie Pechtl**, Gattin des pensionierten Inkasso-Unternehmers Emil, Tochter **Kathrin** mit Enkel **Felix** sowie Tochter und Rechtsanwältin Dr. **Esther Pechtl-Schatz** zeigten sich von der gediegenen Einrichtung des neuen Studios begeistert.
- 9 Die sportliche Pensionistin **Monika Braig**, bekannt als fleißige Seniorenschwimmerin und Schwammerlsucherin, begleitete ihre Tochter **Susi Parth**, die seit vielen Jahren bei der Firma Pfeifer im Büro arbeitet.
- 10 **Anabel** und **Andy Praxmarer**, Chefleute der auf Bäder spezialisierten Firma HOPRA, freuten sich über die gelungene, auch von ihnen mitgestaltete Ausstattung des neuen Kosmetikstudios.
- 11 Drei feschere Freundinnen der Jungunternehmerin: **Jessica Wallner**, **Theresa Dablander** und **Sandra Venier**.
- 12 **Sonja Weratschnig** mit der kleinen

Duran, ihrer Oma **Irene Eisenbeutl** und **Sonja Köhle** stellten sich gut gelaunt dem Adabei-Fotografen.

- 13 **Gebhard** und **Brigitte Weber** aus Wenns, die Eltern von Mitarbeiterin **Miriam**, feierten mit **Evelyn Anker**, **Nicole Fink** und **Johanna Tangl** die Betriebseröffnung.
- 14 **Sylvia Huber-Schwemmerger** von der Fahrschule Huber und ihre Tochter **Raphaela Huber** zeigten sich vom neuen Kosmetikstudio begeistert.
- 15 Die Logopädin **Laura Wagner** und die Online-Marketing-Expertin **Susanna Schillfahrt** freuten sich über die Gastgeschenke, die Michelle Pfeifer an ihre Gäste verteilte.
- 16 **Gernot Jäger** von der Firma Kristallfinanz und seine Partnerin **Ingeborg Trenker** gratulierten ebenfalls der neuen Jungunternehmerin.
- 17 Bilanzbuchhalter **Gianluca Notar**, Tormannlegende beim Imster Fußballklub, bestaunte die neuen Räumlichkeiten mit seiner Frau **Kathrin** und **Viktoria Trenker**.

Fotos: Eiler

Virtuose am Jazzklavier

Der Landecker Michael Tiefenbacher gehört als Pianist zu den besten seiner Zunft

Seine Welt ist die Musik. Aufgewachsen in Landeck, seit 20 Jahren in Wien tätig und weltweit auf den Bühnen unterwegs. Michael „Mike“ Tiefenbacher ist ein hochbegabter und höchst ausgebildeter Pianist, der auch als Komponist sowie Dozent für Klavier, Musiktheorie und Ensemble sein praktisches wie theoretisches Wissen weitergibt. Zu hören ist seine Kunst demnächst in Innsbruck, Hall und Landeck.



Foto: Frank Blau

Michael „Mike“ Tiefenbacher gibt demnächst drei Konzerte in Tirol.

Seine Biographie liest sich wie eine Symphonie. Jazzklavierstudium am Tiroler Landeskonservatorium und am Gustav-Mahler-Konservatorium in Wien, Absolvent der Meisterklasse bei Musikgrößen wie Paul Urbanek, Jacky Terrasson, Bobby McFerrin oder Rob McConnell, Lee Harper und seit 2009 Dozent an der Abteilung für Tasteninstrumente am Vienna Music Institute. Live auf der Bühne stand er mit Legenden wie Anthony Coleman, George Lewis, Billy Cobham, Zipflo Weinrich und anderen Stars der Jazz- und Musikavantgardeszene. Im Jahr 2021 erhielt der mittlerweile 40-Jährige das Staatsstipendium für Komposition. Ö1-Radiomoderator Andreas Felber nennt Michael Tiefenbacher „einen Ausnahme-Pianisten aus Tirol“.

Musikalische Familie

Die Details seines Werdegangs und seiner musikalischen Leistungen findet man längst in zahlrei-

chen Internetseiten ausführlich aufgelistet. Die Musik hat er quasi im Blut. „Mein Vater Herbert hat Klarinette studiert. Auch die Familie meiner Mama Anni war sehr musikalisch. Bei uns zuhause lief immer Musik. Von Mozart über Chet Baker und den Singers Unlimited bis hin zu den Original Oberkrainern. Das hat mir schon als Kind jene Vielseitigkeit gelehrt, die mir bis heute wichtig geblieben ist“, erzählt Michael, dessen Schwester Manuela als Volksschullehrerin ebenfalls am Konservatorium eine Ausbildung als Musikerzieherin und im E-Bass genossen hat. Auch seine Lebensgefährtin Gabriele Hohenberger, Rayonsleiterin bei BIPA, mit der Mike seit zirka zehn Jahren in Wien lebt, leitete lange Zeit den Jugendchor in ihrer Heimatgemeinde Prutz. „Und mein Schwager Mathias Schauer leitet das Alte Kino in

Landecker

Frischemarkt

Mit regionalen Produkten
jeden Freitag für SIE da.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der
Malserstraße – Begegnungszone –
in Landeck!



www.landeckerfrischemarkt.com
info@landeckerfrischemarkt.com

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Landeck, wo wir am 31. Oktober auftreten“, schmunzelt Mike.

Das große Steckenpferd des musikalischen Vollprofis ist die Improvisation. „Das eigentlich Faszinierende an der Musik ist die Variabilität. Speziell der Jazz verändert und entwickelt sich ständig. Wenn ich komponiere, begeben sich mich übersinnlich ständig an Orte, an denen ich vorher noch nie gewesen bin. So gesehen ist Musik wie Reisen. Mein Zugang zur Arbeit ist größtmögliche Professionalität und Ernsthaftigkeit, dabei aber den Humor nicht zu verlieren“, sagt Tiefenbacher, der sich in seiner spärlichen Freizeit bei Tennis,

Golf und Schach entspannt, gerne Bücher liest, Nudeln in allen Variationen liebt und obwohl er nicht raucht, leidenschaftlich Espresso trinkt.

Auftritte in Tirol

Mit seinem Kollektiv für Jazz und neue Musik, das er „onQ“ nennt, wird Michael Tiefenbacher die Musikfreunde Tirols dieser Tage bei Auftritten im Innsbrucker Treibhaus (26. Oktober), im Stromboli in Hall (28. Oktober) und im Alten Kino in Landeck (31. Oktober) begeistern. Näheres zum Programm gibt es im Internet unter www.onqmusic.at (me)

Genuss aus der Region

Das Klima in Haiming ist wie geschaffen für den Apfelanbau. Es gibt genug Wasser, regnet aber nicht allzu oft. Der Tschirgant speichert Wärme und sorgt für besonders hohe Temperaturen. Nachts kühlt es stark ab. Genau diese Bedingungen sind es, die den Apfel seine hohe Qualität, geschmackliche Vielfalt und schöne Färbung entfalten lassen.

Besonders eine Apfelsorte spielt ihre Stärken aus: der Jazz – ein sehr fruchtiger und knackig saftiger Apfel, der enorm haltbar ist. Seit 2013 produziert das Obstlager auch Apfelsaft, naturtrüb und 100 % rein. Im Saft steckt eine fein auserlesene Mischung verschiedener „Qualität Tirol“-Äpfel, die für den ausgewogen harmonischen süß-sauren Geschmack sorgen. Dem Saft werden keinerlei Zusatzstoffe, Konservierungsstoffe o.ä. beigesetzt.

Die Äpfel werden händisch sortiert, gemahlen und frisch gepresst, der Saft wird schonend pasteurisiert und heiß abgefüllt. Die Safterzeugung entspricht der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Im Handel verkaufen sich nur jene Äpfel, die optisch makellos sind. Jedoch spendet ein Apfelbaum nicht nur Schönheitskönige.

Darum werden alle anderen Äpfel zu feinstem Saft weiterveredelt. Der Saft überzeugt auch durch seinen gesundheitlichen Mehrwert, er ist sehr bekömmlich und voller wertvoller Mineralstoffe, sekundärer Pflanzenstoffe, Vitamine und Kohlenhydrate.

Im Obstlager Haiming gibt es ab 21.10. jeden Freitag (14–17 Uhr) und Samstag (9–12 Uhr) einen Detailverkauf, wo man sich direkt mit Äpfeln, Saft und weiteren Köstlichkeiten der Bauern eindecken kann.



Obstlager Haiming
www.oberinntalobst.at



Pianner Dorfplatz wird noch heuer neu gestaltet

Fußgängerbrücke über den Lattenbach für bessere Erreichbarkeit des Weilers Grubenweg

Durch die Kommunalwahlen 2022 sind im Pianner Gemeinderat einige neue Gesichter vertreten. Diese bringen auch „frischen Wind“ in die Kommunalpolitik. In den kommenden Jahren stehen einige Projekte auf der „To-do-Liste“, auch an Zukunftsvisionen mangelt es nicht.

In diesem Jahr finden sich im 2,9-Millionen-Euro-Budget der Gemeinde Pians zwei größere Projekte. Zum einen wird die Fußgängerbrücke über den Lattenbach wieder hergestellt. Diese neue Holzbrücke stellt fortan eine große Erleichterung für die Einwohner des Ortsteils „Grubenweg“ dar – vor dem letzten großen Murenereignis befand sich hier ebenfalls eine Brücke. Ebenso im Ortszen-



Der Vorplatz der Pfarrkirche sollte noch in diesem Jahr saniert werden.

trum soll nun auch der Dorfplatz, der Vorplatz der Pfarrkirche, saniert und erweitert werden. „Dieser wird neu geplant und größer, als er bis dato war“, informiert Bgm. Bonelli. Noch im Herbst sollte dieses Projekt umgesetzt werden – die Fertigstellung sollte ebenfalls noch heuer erfolgen. „Auch wird der Brunnen wieder aktiviert, zudem wird es Sitzgelegenheiten geben. Der neue Vorplatz bietet dann auch mehr Platz bei Prozessionen oder Agapen. Unsere Dorfkrippe wird in der Weihnachtszeit auch hier aufgebaut“, lässt Harald Bonelli wissen.

Neuer Festplatz

Von Seiten der Bevölkerung war es auch ein großer Wunsch, dass in Pians wieder ein „Festplatz“ gefunden wird. Auf Initiative der örtlichen Schützenkompanie gelang dies nun. Der Pianner Traditionsverein hat sich auf Standortsuche gemacht und erste Gespräche mit dem Grundstückseigentümer, der Asfinag, geführt. Der neue Fest-

platz befindet sich oberhalb der Mittelschule, direkt auf der Tunnelanlage des Quadratscher Tunnels. „Die Gemeinde Pians hat dann die notwendige Infrastruktur errichtet“, so Bgm. Bonelli. Mit dem Grundstückseigentümer gibt es einen Nutzungsvertrag, der es erlaubt, „ein paar wenige Feste“ im Jahr auf diesem Grundstück zu veranstalten.

Mittelfristig Geplantes

Im Bezug auf den LWL-Ausbau wird im Frühjahr 2023 mit der nächsten Ausbaustufe gestartet – konkret im Ortsteil Quadratsch. Auch ein Straßenbeleuchtungsprojekt wird im selben Ortsteil umgesetzt.

Ein größeres Projekt ist die Sanierung der Mittel- und Volksschule: „Wir haben nun eine Planungsstudie in Auftrag gegeben.“ Diese soll im Jänner 2023 vorliegen, dann geht's in die Detailplanung. „Im Herbst 2023 sollten wir dann wissen, was Sache ist und welches Projekt umgesetzt wird.“ Im bes-



Bgm. Harald Bonelli: „Unsere Priorität ist es, von Pians per Radweg nach Landeck zu kommen. Dieses Ziel sollte bis 2025 erreicht werden.“

ten Fall könnte der Baubeginn schon 2024 erfolgen.

Projekt Radweg

„Unser Ziel ist es auch, mit dem Radweg-Projekt zu starten. Mittelfristig ist die Anbindung zwischen dem Dorfzentrum und der Firma Handl Gastro ein großes Thema.“ Diese Planung sei aber eine recht komplexe Angelegenheit. „Unsere Priorität ist es, von Pians per Radweg nach Landeck zu kommen. Dieses Ziel sollte bis 2025 erreicht werden“, bekräftigt Bürgermeister Harald Bonelli. Bedarf gäbe es auch im Bezug auf gemeinnützigen Wohnbau – hierfür hat die Gemeinde Flächen im Raumordnungskonzept ausgewiesen, allerdings gibt's noch keine konkreten Umsetzungspläne mit gemeinnützigen Wohnbauträgern. Aktuell fortgeführt wird das Schutzbauprojekt der Wildbach- und Lawinenverbauung am Lattenbach: „Derzeit wird im Bereich des Mittellaufs gearbeitet“, lässt Bürgermeister Bonelli wissen. (lisi)

Pians fördert

PV-Anlagen zusätzlich!

Der Trend hin in Richtung Photovoltaik ist – aufgrund großzügiger Fördermodelle – im ganzen Land ganz deutlich spürbar. In Pians wird aber noch mehr als andernorts auf Photovoltaik gesetzt. Ein Mitgrund ist vielleicht auch eine Zusatzförderung von Seiten der Kommune: „Die Gemeinde Pians fördert jede fertig gestellte, private Photovoltaikanlage mit jeweils 400 Euro“, erzählt Bgm. Harald Bonelli. Allein im heurigen Jahr 2022 seien an die 20 Anträge auf der Gemeinde eingelangt. Apropos Gemeinde – diese geht natürlich mit gutem Beispiel voran: „Unser Ziel ist es auch, alle gemeindeeigenen Gebäude mit einer Photovoltaikanlage auszustatten“, lässt Bgm. Bonelli wissen. (lisi)

GG-S

SCHNEIDER

Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung
Kommunaldienst

MEISTERBETRIEB

Grins 17 · 6591 Grins · Tel. 0660/2524179
info@ggs-schneider.at · www.ggs-schneider.at

Der Profi für Haus und Garten

Als verlässlicher Reinigungsprofi für Tirol und Vorarlberg hat sich die Firma GGS Schneider in Grins bei Landeck einen Namen gemacht. Das Unternehmen bietet Gewerbebetrieben, Kommunen, aber auch Privatpersonen ein umfassendes Service im Bereich Fassaden- und Gebäudereinigung an. Dazu zählen unter anderem die Reinigung von Büroräumen und Wohnungen, Baustellenreinigungen oder auch das Waschen von Jalousien.

„Zusätzlich zu unseren Dienstleistungen im Bereich der Gebäudereinigung bieten wir auch professionelle Leistungen im Bereich der Verkehrsflächen- und Grünanlagenpflege an“, unterstreicht Geschäftsführer Wolfgang Trattng. Dazu gehören Gartenarbeiten genauso wie die Straßenreinigung und der Winterdienst. Moderne Maschinen und Geräte sorgen für einen raschen und kostengünstigen Einsatz. ANZEIGE

Mehrzweckgebäude eingeweiht

Ein Mega-Projekt wurde kürzlich in Tobadill fertig gestellt

Das Budget fiel mit rund 2,2 Millionen Euro in diesem Jahr in der Gemeinde Tobadill ein wenig höher aus als sonst – der Grund dafür ist das Mehrzweckgebäude, das pünktlich zum Schulstart 2022 fertig gestellt wurde. Sowohl im Bezug auf den Zeit- als auch auf den Kostenrahmen war das Projekt eine „Punktlandung“. Die kalkulierten 2,7 Millionen Euro (ein Teil davon wurde gefördert) wurden – trotz schwieriger Voraussetzungen bzw. Lieferengpässen oder Preiserhöhungen – genau eingehalten, wie auch Bürgermeister Martin Auer gegenüber dem im-

puls Magazin bestätigt. Untergebracht sind im Gebäude das neue Gemeindeamt, ebenso ein neues Probelokal für die Musikkapelle, zudem ein Veranstaltungssaal, der als Turnsaal für die Volksschule genutzt werden kann als auch für die Nachmittagsbetreuung des Kindergartens. impuls hat das Tobadiller Großprojekt bereits in der Ausgabe vom 27. September ausführlich vorgestellt.

Eigenes Gewerbegebiet

Neben dem Mehrzweckgebäude bildete die Straßensanierung in Richtung „Giggel“ ein Schwer-

punktthema in diesem Jahr: „Rund ein Kilometer Straße wurde saniert“, erzählt Bürgermeister Martin Auer. In den kommenden Jahren sollten Straßensanierungen auch in anderen Ortsteilen fortgesetzt werden. Konkret, sagt Bürgermeister Martin Auer, stehen für 2023 Straßensanierungen im Dorf sowie dem Ortsteil „Luitl“ an – in diesem Jahr wurden rund 350.000 Euro für Straßensanierungen investiert.

In Zukunft ist ein Gewerbegebiet im Bereich Wiesberg ein großes Ziel, das die Gemeinde Tobadill mit Bürgermeister Martin Auer



Fotos: Elisabeth Zangerl

Bgm. Martin Auer: „Ein Gewerbegebiet wäre eine zusätzliche Einnahmequelle für die Gemeinde.“

konsequent verfolgt: „Ein Gewerbegebiet wäre eine zusätzliche Einnahmequelle für die Gemeinde.“ Aktuell befindet man sich aber erst in ersten Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer, der Donau Chemie. (lisi)

Projektreiches und arbeitsintensives Jahr

In Grins regiert fortan mit Franz Benedikt ein neuer Ortschef

Die Liste an Bauprojekten und -maßnahmen, die heuer und in den kommenden Jahren in Grins umgesetzt werden, ist lang. Der neue Grinner Bürgermeister Franz Benedikt lässt im Detail wissen, welche Vorhaben im circa 3,6 Millionen Euro teuren Jahresbudget der Gemeinde Berücksichtigung finden.



Im Grinner Gemeindeamt soll das Sitzungszimmer saniert werden.

bestellen. Die Lieferung sollte in circa zwei Jahren erfolgen“, schätzt der neue Grinner Bürgermeister.

Eine lange Liste an „To do's“

Heuer sollten noch Verschönerungsmaßnahmen beim Vorplatz der Leichenhalle sowie bei der Florianikapelle und der Pfarrkirche erfolgen. Der Zugang zum neuen Friedhof sollte im kommenden Jahr behindertengerecht gestaltet werden, zusätzlich solle eine Urnenwand sowie ein Denkmal für Sternenkinder errichtet werden. Im Widum sollte nach einer längeren Verhandlungsphase nun eine öffentliche WC-Anlage entstehen: „Laut Plan sollte im Frühjahr damit gestartet werden“, informiert Benedikt.

Auch das Sitzungszimmer im neu umgebauten Gemeindeamt sollte in diesem Jahr noch saniert werden. Was auch noch in diesem Jahr angesetzt ist, ist ein Zaunprojekt am „Scheibenbühel“, in

diesem Rahmen sollte auch aufgeforstet werden – Bgm. Franz Benedikt verrät: „Die Traubeneiche gibt es nur in Grins, von dieser sollten Bäumchen gepflanzt werden.“

Barrierefreies Schwimmbad

Die Festanlage am Scheibenbühel sollte zudem noch saniert werden – geplant ist ein Photovoltaik-Projekt, an dem sich – bei Interesse – auch die Bürger beteiligen können(ten). Das örtliche Schwimmbad (Bestand seit 3. Mai 1973) sollte auch behindertengerecht umgebaut werden. Erfolge sollte dies durch die Errichtung von behindertengerechten Parkplätzen, Zugängen und einem

Schwimmbadlift, der künftig für einen barrierefreien Ein- und Ausstieg ins Wasser sorgen soll. Neu gebaut werden sollte der ebenfalls in die Jahre gekommene Kinderspielfeld „Eichig“. Mittelfristig ist in Grins der Neubau einer Feuerwehrhalle geplant, auch ein Projekt mit einem gemeinnützigen Wohnbauträger wäre angedacht: „Wir sind dabei, einen geeigneten Grund anzukaufen“, lässt Bgm. Franz Benedikt wissen und bekräftigt in diesem Zusammenhang, dass der Bedarf an (gemeinnützigem) Wohnraum gegeben ist. 2023 sollte auch ein Parkplatz am „Wiesberg“ in Grins geschaffen werden, in erster Linie für die Touristen. (lisi)

In Grins findet sich die älteste Sennerei Tirols, diese feiert im kommenden Jahr ihr 155-jähriges Bestehen. „Aktuell wird sie innen umgebaut – im Obergeschoß entsteht zudem eine neue Wohnung für den Senn“, informiert Benedikt – die Fertigstellung beziehungsweise die Inbetriebnahme ist für den 15. November angesetzt. Was heuer bereits umgesetzt wurde, ist die Wegverbindung zwischen Grins und Strengen (Lärchenweg-Zintl) für Fußgänger und Radfahrer, auch für Jakobsweg-Pilger hat diese Verbindung eine wichtige Bedeutung. Des Weiteren wurden die Becken der Kneipp-Anlage erneuert. Freuen darf sich die Freiwillige Feuerwehr Grins über gleich zwei neue Fahrzeuge: Das MTF wurde noch vom Vorgänger Thomas Lutz bestellt. Zudem sollte ein 432.000 Euro teures TLF angeschafft werden: „Wir sind gerade dabei, dieses zu

tischlerei
handle

Besondere Möbel
für besondere Plätze

bau- und möbeltischlerei
innenausbau · brandschutztüren

6591 Grins · Tel. 0676/9408077
www.tischlereihandle.at

Stanz will Klimabündnis-Gemeinde werden

Der Stanzer Bürgermeister Ferdinand Beer spricht über Visionen

Zwei größere Vorhaben befinden sich in der Endphase: Der LWL-Ausbau ist in Stanz bei Landeck zu stolzen 98 % abgeschlossen, bis Jahresende sollten's 100 % sein. Allein in Wasserleitungen hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren eine Million Euro investiert – dieses Projekt sollte nächstes Jahr abgeschlossen werden.

Darüber hinaus wird der Recyclinghof der Gemeinde adaptiert. „Wir möchten in diesem Zusammenhang weg vom Abholssystem und die Entsorgung komplett über den Recyclinghof regeln“, verrät Ferdinand Beer und: „Beim Biomüll möchten wir umstellen auf 24/7“, was bedeutet, dass jeder Bürger/jede Bürgerin mittels Bür-

gerkarte rund um die Uhr Zutritt zum Recyclinghof hat (gilt vorerst aber nur für die Fraktion des Biomülls).

„Gas gegeben“

Ansonsten sei es heuer – so Bürgermeister Beer – eher ruhig in Stanz, er ergänzt aber: „Wir haben die letzten Jahre ordentlich Gas gegeben.“ Gemeint sind damit umgesetzte Großprojekte wie die Kindergarten-Erweiterung, der Pfarrsaal, der LWL-Ausbau oder der Recyclinghof-Umbau. „Allein in Wasserleitungen haben wir in den vergangenen vier Jahren rund eine Million Euro investiert“, erzählt Ferdinand Beer und: „Dieses Projekt sollte im kommenden Jahr abgeschlossen werden.“ Mittelfristig sei zudem geplant, Klimabündnis-

Gemeinde zu werden, Bgm. Beer erklärt: „Der halbe Gemeinderat ist neu, wie haben ein gutes Team mit vielen jungen und engagierten Gemeinderäten, die sich dieser Thematik annehmen möchten“, lobt er. Ein erster Schritt sollte sein, dass gemeindeeigene Gebäude mit einer PV-Anlage ausgestattet werden.

15 Anträge in diesem Jahr

Aber nicht nur die Gemeinde, auch die Bevölkerung setzt vermehrt auf PV-Anlagen, was mit Sicherheit den guten Fördermöglichkeiten zu verdanken ist: „Allein in diesem Jahr sind schon 15 Anträge bei uns eingelangt“, erklärt der Bürgermeister gegen Ende des dritten Quartals.

(lisi)



Bgm. Ferdinand Beer: „Wir möchten weg vom Abholssystem und die Entsorgung komplett über den Recyclinghof regeln.“

Neuer Grinner Dorfchef „wollte etwas bewegen“

Franz Benedikt hat sich im letzten Moment für eine Kandidatur entschieden

Ein „gutes Miteinander“ ist dem neuen Grinner Bürgermeister Franz Benedikt sehr wichtig. Er möchte künftig Anlaufstelle für alle Grinnerinnen und Grinner sein und hat für seine neue Funktion sogar den alten Job an den Nagel gehängt.

2010 kam er erstmals als Ersatz-Gemeinderat mit der Kommunalpolitik in Berührung, die Periode darauf, also zwischen 2016 und 2022 war er dann Gemeindevorstand und mit Ende Februar 2022 wurde er zum Bürgermeister von Grins gewählt. Nachgefragt, wieso er diesen Entschluss gefasst hat, erklärt der 48-jährige kurz und knapp: „Weil ich etwas bewegen wollte.“ Die endgültige Entscheidung fiel aber eher spät – erst am Silvestertag, dem 31. Dezember 2021. „Da hatte ich natürlich noch keine Liste“, verrät er über seinen knappen Zeitplan – gewählt wurde schließlich schon Ende Februar 2022. Was ihm in seiner neuen Funktion als Bürgermeister besonders wichtig ist, verrät er: „Ich möchte mir Zeit neh-



Der neue Grinner Bgm. Franz Benedikt mit Gaby Wolfart, der Finanzverwalterin und Buchhalterin sowie „guten Seele“ im Gemeindeamt Gins. Foto: Elisabeth Zangerl

men für die Bürgerinnen und Bürger.“ Aber auch für die Mitarbeiter.

Job an den Nagel gehängt

32,5 Jahre lang hat Franz Benedikt zuvor bei der Firma Thurner gearbeitet, zuerst als Installateur, die letzten 17 Jahre dann im Lager. Diesen Job hat er für sein Bürgermeister-Dasein gekündigt, sein Credo lautet: „Entweder 100 %

oder gar nicht.“ Insofern war das für den ambitionierten neuen Bürgermeister sehr schnell klar, dass er ein „Vollzeit-Bürgermeister“ sein und diese Aufgabe mit 100 % erfüllen will.

Für seine Grinnerinnen und Grinner hat er zudem fixe Sprechstunden installiert. Die Anfangsphase als Bürgermeister war für ihn – wie er schon vorher erwähnt hat – aufgrund der fleißigen Mitarbeiter

nicht allzu schwer: „Sie verfügen über das notwendige Wissen im Hintergrund“, streut er seinem Team Rosen.

Obstbauer aus Leidenschaft

Privat gesehen ist Franz Benedikt verheiratet mit Elisabeth und Vater einer 20-jährigen Tochter und eines 17-jährigen Sohnes. Die seltene Freizeit – neben Job und Familie – widmet er vorwiegend dem Obstbau. Franz Benedikt ist nämlich „Obstbauer aus Leidenschaft“ – er baut Zwetschken, Äpfel, Birnen, Marillen, Quitten, Himbeeren, Johannisbeeren, Nektarinen oder sogar Papayas sowie unter vielem anderem auch die Kartoffelsorte „Topinambur“ an, die er sogar zu einem Likör verarbeitet. Apropos Verarbeiten: Franz Benedikt stellt neben Edelbränden und Likören auch Marmeladen und Säfte her. „Das ist meine große Leidenschaft“, gesteht er. Was ihm auch sehr wichtig ist, ist der Umweltschutz, so ergänzt er abschließend: „Ich fahre jeden Tag mit meinem E-Bike zur Gemeinde.“

(lisi)

Wärmepumpen werden ab sofort noch mehr gefördert

Der Einbau eines nachhaltigen Heizsystems wird vor allem durch die Wohnbauförderung und die Wohnhaussanierung unterstützt. Doch auch wer keine Wohnbauförderung erhält, kommt in den Genuss einer Wärmepumpenförderung.

„Mit den Förderschienen des Landes beschleunigen und unterstützen wir den Ausstieg aus Öl und Gas“, rührt Energiereferent Geisler die Werbetrommel für die Wärmepumpe. 3.000 Euro beträgt der Einmalzuschuss für Erd- und Grundwasserwärmepumpen. 700 Euro Zuschuss gibt es für Luftwärmepumpen. Neu ist, dass die Förderung nicht nur im Neubau, sondern auch für den Einbau einer Wärmepumpe im Zuge eines Um- oder Zubaus im privaten Bereich gewährt wird. Diese Förderung ist unabhängig vom Einkommen und steht BauherrInnen von Eigenheimen mit bis zu zwei Wohneinheiten

zur Verfügung, wenn diese keine Wohnbauförderung in Anspruch nehmen.

Seit 2019 fördert das Land Tirol in Ergänzung zur Wohnbauförderung den Einbau von Wärmepumpen im privaten Neubau. In diesem Zeitraum wurden allein über diese Förderschiene bereits 635 Wärmepumpen mit knapp einer Million Euro an Landesförderung unterstützt. Besonders beliebt sind Luftwärmepumpen, sie machen 60 Prozent der seit 2019 unterstützten Wärmepumpen aus.

„Rund 8.000 Wärmepumpen sind in Tirol derzeit in Betrieb. 312 Gigawattstunden Wärme wurden in Tirol 2020 mittels Wärmepumpentechnologie erzeugt. Das entspricht dem Wärmebedarf von 62.000 energieeffizienten Haushalten“, zieht LHStv Josef Geisler eine positive Zwischenbilanz.

Näheres unter
www.tirol.gv.at/waermepumpe

WUCHERER **Energie und Erdwärme Kompetenzzentrum**

DER SPEZIALIST FÜR MODERNE HEIZSYSTEME UND ERNEUERBARE ENERGIEN!

Kompetenzpartner
HELIO THERM
Die Wärmepumpe

ERDWÄRME - SOLAR - PHOTOVOLTAIK - HEIZUNG - SANITÄR - BAD - WELLNESS - LÜFTUNG

Wucherer Energietechnik GmbH Tel.: +43 (0)5442 62660 Mail: office@wucherer-energie.at
6500 Landeck, Malserstraße 84 Fax: +43 (0)5442 62660-10 Web: www.wucherer-energie.at

Gestaltungsvielfalt dank Metall und Glas

Metall und Glas liegen am Bau im Trend. Die Langlebigkeit, Pflegeleichtigkeit und schier unerschöpfliche Gestaltungsmöglichkeiten lassen immer mehr Bauherren zu diesen Materialien greifen.

Neben Stahl, der vor allem für hohe Belastungen bei gleichzeitig schlanker Bauweise steht und auch eine wirtschaftliche Lösung für große und kleine Bauvorhaben darstellt, wird immer mehr Edelstahl (Nirosta) verarbeitet. Die hochlegierten Stähle kommen wegen ihrer attraktiven Optik, Pflegeleichtigkeit und Witterungsbeständigkeit zum Einsatz. Auch Aluminium, das besonders leicht und trotzdem stabil ist, ist beim qualifizierten Metallbauer in besten Händen. Die extrem belastbaren und zugleich schlanken Bauteile ermöglichen ästhetisch anspruchsvolle Konstruktionen. Besonders die Kombination von Metall und Glas hat sich in den vergangenen Jahren in der moder-

nen Architektur durchgesetzt und liegt auch im privaten Wohnbau total im Trend. Hand in Hand damit gehen die Arbeiten der Spengler, die mit der Verarbeitung von Stahl- und Buntmetall-Blechen

dem Haus im wahrsten Sinne des Wortes „die Krone“ aufsetzen. Metalldächer und -fassaden werden in verschiedenen Ausführungen angeboten und gelten als besonders langlebig. Darüber hinaus

werden Spenglerarbeiten in Kupfer, Aluminium oder auch verzinn-tem Edelstahl ausgeführt. Spezialbleche mit Sonderbeschichtungen und speziellen Oberflächen stehen ebenfalls zu Verfügung.

**Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtungen**

Industriezone 38b
6460 Imst

Mobil: 0664 - 4660 905
Fax: 05412 - 64 388
Mail: info@spenglerei-mp.at

SPENGLEREI
Michael Pilhak

www.spenglerei-mp.at

Volle Frauenpower für Imster Nachwuchskicker

Ceylan Gülcen und Maria Perdacher begleiten ihre Schützlinge mit vollem Engagement

Eine gute Nachwuchsarbeit ist die Basis für einen erfolgreichen Sportverein. Motivierte Betreuer zu finden, ist inzwischen aber alles andere als einfach. Der SC Imst kann diesbezüglich unter anderem auf zwei äußerst motivierte Damen bauen: Ceylan Gülcen und Maria Perdacher engagieren sich inzwischen seit 2019 für den Verein.

Frauen im Fußball? Vor Jahren wurden sie dort höchstens als hübscher optischer Aufputz auf den Tribünen gesehen. Doch das vermeintlich schwache Geschlecht schreibt inzwischen schon längst sportliche Schlagzeilen. Im Profibereich gibt's im Damenfußball Rekord-Besucherzahlen. Die heuer in England ausgetragene Europameisterschaft der Frauen lieferte Fußballsport vom Allerfeinsten – zu dem auch das österreichische Nationalteam beitrug und damit Begeisterung in unserem Land entfachte.

Mehr Empathie

Dass Frauen auch als Betreuerinnen im Nachwuchsbereich inzwischen äußerst gefragt sind, liegt auf der Hand, bringen sie doch häufig deutlich mehr Empathie mit als männliche Kollegen. So können sich die Verantwortlichen des SC Imst darüber freuen, mit Ceylan und Maria zwei Trainerinnen in ihren Reihen zu haben, die sich mindestens zwei Mal wöchentlich intensiv um ihre Schützlinge kümmern.

„Ich bin Fußballer-Schwester und Fußballer-Mami. Dieser Sport hat mich immer interessiert. Und da ich mich auch oft über so manche Trainerentscheidung geärgert habe, ist es nahegelegen, dass ich irgendwann das Heft selbst in die Hand und Verantwortung übernehme“, lacht Ceylan. Die Manchester City als eine ihrer Lieblingsmannschaften bezeichnet – nicht zuletzt wegen dem von Star-Trainer Pep Guardiola forcierten Fußballstil.

Maria stammt eigentlich aus Nasseireith, ist dort mit ihren Brüdern und dem Fußball aufgewachsen.



Maria Perdacher (links) und Ceylan Gülcen sind seit 2019 als Nachwuchstrainerinnen beim SC Imst aktiv.

Foto: sportszene.tirol

Jahrelang pendelte sie ins Ötztal, wo sie für den USV Oetz laut eigenem Bekunden als „beinharte Verteidigerin“ agierte. Sie war auch noch dabei, als eine Spielgemeinschaft mit Roppen gebildet wurde. Mit der Geburt ihrer Kinder endete dann ihre aktive Karriere vorerst. Die sie beim SC Imst noch einmal kurz startete. Aber: „Es hat sich dann schnell gezeigt, dass das zeitlich einfach schwierig ist, weil da auch mein Sohn schon trainiert hat.“

In einem Gespräch mit der Frau von SC Imst-Urgestein Peter Linser, der selbst nach wie vor im Nachwuchsbereich als Coach tätig ist, wurde schließlich die Idee geboren, ein Traineramt zu übernehmen. Und so trafen Maria und Ceylan im Betreuerteam aufeinander – sind inzwischen längst gute

Freundinnen geworden. Gemeinsam machten sie 2019 unter Andreas Schiener in Silz auch die Kindertrainer-Ausbildung. Maria lässt sich im Herbst 2022 in Telfs auch zur Jugendtrainerin ausbilden.

Mannschaften begleitet

Ceylan übernahm zunächst den Fußballkindergarten mit zehn Kindern, hatte dann bis zu 29 Nachwuchskicker unter ihren Fittichen und betreut aktuell in der U9 22 Kinder, die sie seit Anfang an in ihrer Entwicklung begleitet. Maria startete mit der U7 und ist aktuell gemeinsam mit Peter Linser Cheftrainerin im U10-Bereich und zusätzlich noch Co-Trainerin der U10. Insgesamt sind es zehn Kinder in der U8 und 22 Kinder in der U10, die es sportlich zu

bändigen gilt. Wobei die beiden Trainerinnen übereinstimmend sagen: „Die Kinder sind wirklich sehr brav.“

Und wie legen die beiden Damen ihre Arbeit an? „Ich bin schon eher emotional und streng“, lacht Ceylan. Während sich Maria als den „eher chilligeren Part“ bezeichnet. Viel falsch können die beiden jedenfalls nicht machen. Denn selbst in Corona-Zeiten, als kein geregelter Trainingsbetrieb möglich war, gingen praktisch keine Kinder verloren. Ganz im Gegenteil ist die Nachfrage, Teil des Nachwuchses der SC Imst-Familie zu werden, ungebrochen groß.

Eltern in Zaum halten

Mit einem nicht unbekannten Problem im Nachwuchsfußball schlagen sich auch Ceylan und Maria herum – und dieses tritt meist in Gestalt der Eltern auf. Ceylan setzte deshalb gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit eine beinharte Maßnahme: „Ich habe die Eltern vom Training ausgeschlossen. Denn sie versuchen ständig mitzucoachen, lenken damit die Kinder völlig ab, die dadurch die Konzentration verlieren.“

Und auch Maria erklärt: „Ich hab' irgendwann zu den Eltern gesagt: Wenn ihr coacht, könnt ihr auch selbst das Traineramt übernehmen. Dann braucht es mich nicht. Seither funktioniert das halbwegs.“ In jedem Fall merkt man den beiden Nachwuchs-Trainerinnen ihre große Leidenschaft an, mit der sie ihre Tätigkeit ausüben. Und Ceylan berichtet auch nicht ohne Stolz: „In der Vorsaison ist meine Mannschaft bis auf eine Partie ungeschlagen geblieben. Auch wenn es im Nachwuchsbereich nicht vordergründig um Ergebnisse geht, freuen sich die Kinder natürlich ungemein über solche Erfolge. Und ich teile diese Freude mit ihnen.“

Maria wiederum möchte es nicht versäumen, sich auch bei ihren männlichen Trainerkollegen Peter Linser, Bernhard Pechtl und Maximilian Pall zu bedanken, mit denen sie ausgezeichnet zusammenarbeitet.

(pele)



Gaisbergweg 2
6456 Obergurgl
T +43 (0)5256 6526
info@gruenerhof.at
www.gruenerhof.at



Ein innovatives Konzept von zwei Generationen

Das neue Hotel Grünerhof in Obergurgl, das vormals den Namen Apartments Grünerhof trug und seit 1991 in Betrieb ist, liegt direkt an der Talabfahrt der Hohen Mut Bahn und macht seit Oktober mit einem Um- und Neubau von sich reden. Zwischen August 2021 und Oktober 2022 wurde das Gebäude komplett erneuert. Das Haus verfügt nun neben den 36 Betten auch über eine Tiefgarage mit 26 Plätzen. Nachhaltig gestaltet wird das Gebäude mit einer Photovoltaikanlage, zwei Wärmepumpen und einer kontrollierten Wohnraumlüftung beheizt. Besondere Highlights für die Gäste sind ein großzügiger Saunabereich und vor allem das hauseigene Restaurant mit 40 Sitzplätzen für Genussmenschen aus nah und fern.

„Fein tunken“ ist die Tiroler Version von Hakuna Matata, Carpe diem und Good vibes only. Im Hotel Grünerhof, wo die Straßen enden, das Handynetz an seine Grenzen stößt, aber dafür Berge und Himmel so nah wie kaum wo sind, lässt es sich wunderbar fein tunken – dafür sorgt Familie Grüner mit ehrlicher Gastfreundschaft und leidenschaftlicher Detailverliebtheit. „Beim Neubau wurden ausschließlich Naturmaterialien verwendet“, erklären Markus Grüner und sein Sohn Maximilian das neue Konzept: „Der Grünerhof 2.0 startet neu durch. Kein Stein ist auf dem anderen“ ➤

Lieferung der Fensterläden aus Holz



Fensterladen · Schiebeläden · Rollläden · Jalousien · Markisen

A. Blank GmbH & Co KG · Schützengartenstr. 20 · 6890 Lustenau · Vorarlberg
T +43 (0)5577 85944 – 0 · info@blank.at · www.blank.at

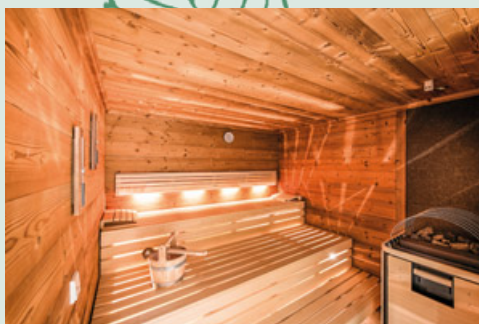
VIELEN DANK FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT!

MAIR

RAUM
AUSSTATTUNG

Ried 132 · 6531 Ried im Oberinntal · T. +43 5472 6422
E. info@bruno-mair.com · www.bruno-mair.com





Alle Innenfotos und Portrait: rupert@ga-service.at

Unter dem Motto „Hock di her und lass es di fein tunken“ lädt Juniorchef Maximilian Grüner ins neue Restaurant.



PLANUNG, LIEFERUNG UND MONTAGE DER KÜHLZELLEN, KÄLTECHNISCHEN ANLAGEN INKL. FERNWARTUNGSSYSTEM

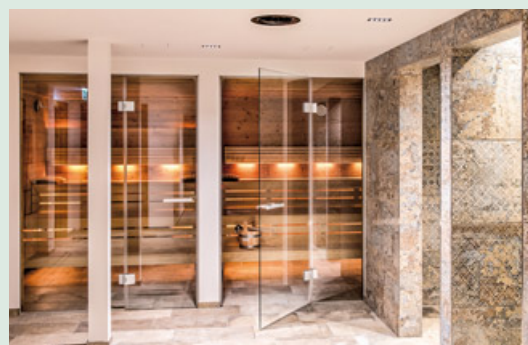
Foto: KÄLTEPOL Foto: MOOD PHOTOGRAPHY

WIR WÜNSCHEN ALLES GUTE UND VIEL ERFOLG!

KÄLTEPOL
HOTELEINRICHTER & KÄLTECHNIK

design - planung - ausführung

A-6161 Natters · Tel. +43 (0) 512 / 546960 · www.kaeltepol.at



meisterliches Handwerk

riml
JOSEF

IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal
T +43 5253 5050 | info@tischlerei-riml.at
www.tischlerei-riml.at

absoluter Fliesenspass mit ...

jenewein

Jenewein Gesellschaft m.b.H.
Fliesen- und Natursteinverlegung
Gewerbepark 16, 6460 Imst, +43(0)5412-66813
Trientlgasse 41, 6020 Innsbruck, +43(0)512-890291
www.jenewein-fliesen.com

Fliesen
Keramik
Mosaik
Naturstein

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

ENTSPANNUNG
BERUHT AUF VERTRAUEN.

Vielen Dank an Herrn Grüner für die angenehme Zusammenarbeit.

www.klafs.at

Wir bedanken uns für den Auftrag und die Zusammenarbeit!

TISCHLEREI PRANTL

6444 LÄNGENFELD · Gewerbegebiet · Unterried 182
Tel.: 05253 53 88 · Fax 04721 · Mobil: 0676 / 30 59 359
E-mail: tischlerei-prantl@aon.at

Wir planen und fertigen nach Ihren Vorstellungen!

- ✗ Inneneinrichtungen
- ✗ Parkett-/Laminatböden
- ✗ Türen und Fenster
- ✗ Stiegegeländer
- ✗ Brandschutztüren T30
- ✗ Reparaturen

Immer um Ihre Wünsche bemüht!




GRÜNERHOF

Hotel & Restaurant

www.gruenerhof.at

geblieben. Und ganz viel Holz ist dazugekommen. Kalkputz für ein gesundes Raumklima – Natur durch und durch.“ Was sonst noch geboten wird? „Gemütlich-kuschelige Zimmer mit Weitblick. Tiroler Tradition, aber kein Kitsch“, freuen sich die Gastgeber: „Unsere Ansprüche beim Neubau des Grünerhofs waren ähnlich hoch wie die Berge, die uns umgeben. Das Ergebnis? Ein Ambiente, in dem man gern die Zeit vergisst und einfach genießt. Der Grünerhof ist nun genau so, wie wir ihn uns ausgemalt haben.“ Das Grundstück beheimatet nun sogar einen ei-

genen Fischteich, in dem ab nächsten Sommer eine Fischhaltung für das Restaurant gestartet wird.

DAS NEUE HERZSTÜCK – DAS GRÜNERHOF RESTAURANT

Die Kulinarik wird im Grünerhof Restaurant zur Chefsache erklärt, wenn Maximilian Grüner sein gesammeltes Know-how aus internationalen Top-Küchen mit den kulinarischen Wurzeln seiner Heimat verbindet und so seinen ganz eigenen Stil kreiert. Zwei Menüs und ausgewählte À-la-carte-Gerichte – je nachdem, wie umfangreich die genuss-

reiche Entdeckungsreise ausfallen soll – schicken die zukünftigen Gäste auf genussliche Höhenflüge. Gang für Gang warten kreative Gerichte darauf, voll und ganz auskosten zu werden. „Ganz egal, ob ein Gast von weit her zu uns ins Ötztal reist oder in der Nachbarschaft wohnt: Hock di her und lass es di fein tunken“, lädt Juniorchef Maximilian in das neue Restaurant. Familie Grüner bedankt sich herzlich bei allen bauausführenden Firmen für den reibungslosen Ablauf und das wunderbar gelungene Ergebnis. (Novi)




**Herzlichen Dank
für die tolle
Zusammenarbeit
und viel Erfolg
mit dem gelungenen
Projekt.**

Industriezone 32a | Imst | T 05412 66062 | info@oppl.at | www.oppl.at

Malerei · Anstrich · Schriften

FRISCHMANN

Längenfeld · Huben 118 · T +43 (0) 664 34 54 152



KUNSTMALEREI

Idee · Konzeption · Ausführung

Martin Juen · Rietz Tirol · 0664/5945430 | juen-art.at



Gemütliches Beisammensein und ein Ofen von RECA. Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Reca

Fliesen · Steine · Öfen

Das Leben ist schön



Posch Georg GmbH & Co.KG Fabrikstr. 9 - 6460 Imst Tel: 05412-66888 35 info@posch.reca.at

Wir führten aus:
**VOM DESIGN
BIS ZUR
REALISIERUNG**



BAUR
WOHNFAZINATION SEIT 1882

Herzliche Gratulation

zum gelungenen Umbau

D-79862 HÖCHENSWAND | WWW.BAUR-BWF.DE



Hanglage war eine Herausforderung

In einer Bauzeit von Ende Mai 2021 bis Mitte Juni 2022 haben Anna-Maria und Simon Handle in Strengen ihren Traum von einem Eigenheim realisiert. Aufgrund der Hanglage war eine intensive Planung nötig. Und trotz der daraus resultierenden Problemstellungen konnte der vorgegebene Budgetrahmen eingehalten werden. Im neuen Haus fühlt sich auch die zweijährige Tochter Emma pudelwohl.

In einem Landecker Lokal lernten sich Anna-Maria und Simon im Jahr 2014 kennen, 2019 gaben sie sich am Standesamt in Landeck das Ja-Wort. Nach gemeinsamer Zeit im Elternhaus von Anna-Maria bezog das Paar eine Wohnung – aber der Wunsch nach einem Eigenheim war immer da. „Ich war es gewohnt, in einem Haus zu leben. Und Simon wollte auch immer was Eigenes. Es ist ja auch nicht sinnvoll, das ganze Leben

lang Miete zu bezahlen“, sagt Anna-Maria.

Traum wurde erfüllt

Vor fünf Jahren wurde schließlich der Entschluss gefasst, das Projekt Hausbau anzugehen. Zumal das Paar auch eine Familie gründen wollte. „Mit der Realisierung des Vorhabens haben wir uns ohne Frage einen gemeinsamen Traum erfüllt“, erklären Anna-Maria und Simon übereinstimmend.

Zunächst ging's freilich darum, ein geeignetes Grundstück zu finden. Fündig wurden die Bauwerber schließlich beim Bodenbeschaffungsfonds in Innsbruck. Nachdem für die in Frage kommende Fläche zwei Interessenten abgesprungen waren, wurde die Fläche in Strengen 2019 angekauft. Denn dort wollte das Paar unbedingt bleiben.

Es ging an die Planung – und die gestaltete sich angesichts der

Erdbau und Holzschlägerungen in besten Händen



... Ihr Partner in Sachen

ERDBAU · HOLZSCHLÄGERUNG

6591 GRINS - GMAR 3c TEL. 0676/9729724

Elektro Mair

6571 Strengen

Kundendienst - Geräte - Installationen

Tel.: 0664 / 3827932

Fax: 05447 / 5737-5

e-mail: elektromair@speed.at

Hanglage durchaus herausfordernd. „Es waren schon einige Zeichnungen nötig, bis wir die finale Version vorliegen hatten. Jetzt haben wir drei Stockwerke, wobei sich der Eingang oben befindet“, erklärt Simon, der selbst als Fliesenleger tätig ist. Dementsprechend wurde auch vorrangig mit Firmen aus der Region zusammengearbeitet, die er durch seinen Beruf schon kannte.

Was den Bau selbst angeht, verlief grundsätzlich alles nach Plan. Was Materialien und Bauweise angeht, wurden Ziegel und Beton verwendet, dazu kam ein sogenanntes Pultdach. Und im Wohnbereich wurden, auch dem Beruf des Hausherrn geschuldet, überall Fliesen verwendet.

Hilfe von Freunden

Bei den Bauarbeiten halfen auch stets die Familie und vielen Freunde mit. „Bei ihnen möchten wir uns ganz besonders bedanken“, sagen Anna-Maria (26) und Simon (33). Die sich gemeinsam mit der kleinen Emma in ihrem trauten Heim rundum wohl fühlen. Mit den beiden Hasen Peter und Barrie leben noch zwei lustige Gesellen im Hause Handle. Die beiden bekam das Töchterchen im August zum Einzug von ihrer Patin geschenkt.

Insgesamt steht nun eine Wohnfläche von 126 Quadratmetern zur Verfügung. Im Obergeschoss befinden sich Küche, Wohnzimmer, WC, Terrasse und außerhalb ein Parkplatz für bis zu sechs Fahrzeuge. Schlaf- plus Badezimmer liegen im Stockwerk darunter, eine weitere Etage tiefer folgen noch der Keller mit Heizraum, Waschküche und einer kleinen Grünfläche ➤



»Machen Sie mehr aus Ihrem Haus«
kreative Lösungen - professionelle Verarbeitung

HASSEL[®]
Peter und Wolfgang
SPENGLEREI



Haiming · Ötztal-Bahnhof
Tel. 0664 10 44 001
0664 10 44 002
e-mail: spenglerei@hassel.at

Lieferung der **FENSTER, TÜREN, KÜCHE, SONNENSCHUTZ** und
Ausführung der **BAUTISCHLERARBEITEN**

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer
... der Komplettausstatter

Gewerbepark 12 - 6460 Imst
Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at



che. Der Sichtdachtstuhl war ein erklärter Wunsch des Hausherrn. Installiert wurden auch eine Bodenheizung sowie eine Luftwärmepumpe. Außerdem gibt es einen Zusatzherd. „Wir hatten diese Idee immer schon, da bei Anna-Marias Mutter ebenfalls einer steht. Der Umzug von der früheren Wohnung ins neue Heim war innerhalb von zwei Tagen erledigt. „Mit Anhängern ist das kein Problem“, grinst Simon. Während der Arbeitswoche ist bei

Simon um 5.45 Uhr Tagewache. Anna-Maria, die Einzelhandelskauffrau ist, und Emma stehen gegen 8 Uhr auf. Gemeinsam gefrühstückt wird jeweils am Sonntag. Mit seiner Tochter geht das Paar gerne auf den rund 100 Meter vom Wohnhaus entfernten Spielplatz. Die Stube und das Wohnzimmer bezeichnet die Familie als ihre Lieblingsplätze im neuen Heim. Wobei der Hausherr auch ganz besonders vom Bad angetan ist. Ger-

ne empfangen die Handies zu Hause Freunde und Nachbarn. Auf die Terrasse kommt noch ein Grill, der bereits in der Garage gelagert wird. Rückblickend ist die junge Familie überglücklich, die Herausforderung des Hausbaus angenommen zu haben. Verwirklicht haben sich die Eltern laut eigenem Bekunden beidseitig: „Wir haben alles gemeinsam ausgesucht, waren eigentlich durchwegs der gleichen Meinung. Nur bei der Polsterung

wollte mein Mann zuerst etwas anderes, gab mir dann aber doch recht“, lacht Anna-Maria. Und wer schwingt in der Küche den Kochlöffel? „Das mache grundsätzlich ich. Simon bereitet aber gerne die Schnitzel zu.“

(CN12 Team)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Telefon 05262 67491-21.

Kommerzialrat-Titel für Harald Höpperger

Der Tiroler Recyclingprofi Harald Höpperger erhielt vor kurzem den Titel „Kommerzialrat für Statistik“ durch Bundesministerin Karoline Edstadler verliehen. Die Wirtschaftskammer Tirol mit Präsident Christoph Walser und Direktorin Evelyn Geiger-Anker gratulierte im Rahmen eines Betriebsbesuches. 1991 übernahm Harald Höpperger den Oberländer Familienbetrieb mit Sitz in Rietz. Gemeinsam mit seinem Cousin Klaus Höpperger entwickelte er das Unternehmen zu einem der größten Dienstleister im Bereich Entsorgungs- und Ressourcenmanagement in Tirol. „Harald Höpperger genießt in der Branche österreichweit den Ruf eines hervorragenden Fachmannes. 2021 wurde er zum Fachverbandsobmann der Wirt-

schaftskammer Österreich gewählt. Er ist nicht nur wegen seiner profunden Expertise, sondern auch wegen seiner Menschlichkeit sowie Hilfsbereitschaft bei KollegInnen, MitarbeiterInnen und Behörden sehr geschätzt“, erklärt der WK-Präsident anlässlich des Betriebsbesuches in Pfaffenhofen. Von 1995 bis 2013 fungierte Höpperger als WK-Bezirksobmann der Bezirksstelle Imst. Zudem stand er der Tiroler Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement mehr als 20 Jahre als Obmann vor. Das Familienunternehmen Höpperger Umweltschutz beschäftigt aktuell mehr als 160 MitarbeiterInnen in Pfaffenhofen und Rietz. Gemeinsam mit Sohn Thomas und Stefan Höpperger steuert Harald Höpperger die Unternehmensgeschichte.



WK Präsident **Christoph Walser** (links) und Direktorin **Evelyn Geiger-Anker** gratulierten **Harald Höpperger** zur Verleihung des Kommerzialrats-Titels.

Foto: Höpperger Umweltschutz - Felix Stark



THERAPIE LUTTINGER



www.therapie-luttinger.com

Gemeinschaftspraxis aus:

Logopädie	Sarah Schennach: +43 677 6377 9781
Ergotherapie	Myriam Tanios: +43 660 9688 821
Physiotherapie	Julia Fechner: +43 699 1643 4468
	Isabel Kunkel-Wunschel: +43 650 5918 218
Osteopathie	Michael Klick: +43 681 2060 7010
Psychologische Therapie	Linda Siebenhüner: +43 664 764 2615

Unser Kursprogramm:

• Crosstraining • Yoga • Schlingentraining • Rückenfit
• Faszientraining • Sitzgymnastik

Sechs Therapeuten unter einem Dach

Therapie Luttinger in Biberwier bietet Rat und Hilfe für alle Altersgruppen

In Biberwier wurde kürzlich die Gemeinschaftspraxis „Therapie Luttinger“ eröffnet. Sechs selbstständige TherapeutInnen bieten im lichtdurchfluteten Wohlfühl-Haus in der Schmitte 11 Rat und Hilfe an. Initiatorin des Projektes ist Julia Fechner geb. Luttinger, die den schönen neuen Holzbau gemeinsam mit der Tischlerei Luttinger realisiert hat.

Alle Therapieräume inklusive des geräumigen Turnsaals bieten einen herrlichen Ausblick in die



Fotos: Florian Scherl

Natur, sind mit Heutapeten oder Weißtannen-Paneele verkleidet und unterstützen damit den Behandlungserfolg. „Die BesucherInnen unserer Praxis erwartet keine sterile Krankenhaus-Atmosphäre, sondern eine Oase zum Wohlfühlen“, betont Julia Fechner und ergänzt: „Wir arbeiten ganzheitlich und bieten professionelle Begleitung

für alle Altersgruppen an – vom Baby bis zum Erwachsenen.“ Zudem finden regelmäßige Kurse statt, wie z.B. Crosstraining, Yoga oder Schlingentraining.

Termine können mit den einzelnen selbstständigen TherapeutInnen Julia Fechner (Physiotherapie), Linda Siebenhüner (Psychologische Therapie), Sarah Schennach (Logopädie), Isabel Kunkel-Wunschel (Physiotherapie), Myriam Tanios (Ergotherapie) und Michael Klick (Osteopathie, Physiotherapie) individuell vereinbart werden.

Nähere Infos und Kontakt unter
www.therapie-luttinger.com



www.frischeis.at

- ▲ Bearbeitungsservice
- ▲ Böden
- ▲ Furniere
- ▲ Holzbau
- ▲ Platten
- ▲ Schnittholz/Wertholz
- ▲ Sperrholz
- ▲ Terrassenholz
- ▲ Türen

JAF
J.U.A. FRISCHEIS

HOLZ IST UNSRE WELT

LUTTINGER
www.zirbentheirne.at

Tischlerei Luttinger GmbH
Schmitte 11
A-6633 Biberwier

tischlerei@luttinger.eu
Mobil: +43 (0)676 845 863 200



Elektrotechnik
Ing. Lubach
Ihr Spezialist in Sachen Strom

www.elektrotechnik-lubach.at
0043 660 153 99 66 | elektrotechnik.lubach@gmail.com

ES **Erich Steiner**
Bilanzbuchhalter GmbH

Im Tal 12 · 6632 Ehrwald

Tel. +43 (0) 5673 / 26 16 · Fax 26 16 - 40
Handy: +43 (0) 664 - 28 32 525

office@e-steiner.at

ZIMMEREI & HOLZBAU
POBERSCHNIGG

Gries 3a
6631 Lermoos
T + 43 (0) 5673 2321
E info@holzbau-poberschnigg.at
www.holzbau-poberschnigg.at

MIT VOLLGAS ZUM ERFOLG

